

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 28 (1914)

196 (23.8.1914)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-577895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-577895)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Künstringen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mr., für zwei Monate 1,50 Mr., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgeld.

..... Mit Unterhaltungs-Beilage
und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die sechsgespaltene Pettizelle oder deren Raum für die Inserenten in Künstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher ebeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Vieltagezeit 50 Pf.

28. Jahrgang.

Künstringen, Sonntag den 25. August 1914.

Nr. 196.

Eine schwere französische Niederlage.

Berlin, 21. August. (W. T. B.) Unter Führung Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern haben Truppen aller deutschen Stämme in Schlachten zwischen Metz und den Vogesen einen Sieg errungen. Der mit starken Truppen in Lothringen vordringende Feind wurde auf der ganzen Linie unter schweren Verlusten geworfen. Viele Tausend Gefangene und zahlreiche Geschütze sind ihm abgenommen. Der Gesamterfolg läßt sich noch nicht übersehen, da das Schlachtfeld einen größeren Raum einnimmt, als in den Kämpfen von 1870/71 unsere Armee in Anspruch nahm. Unsere Truppen, befehlt von unaufhaltbarem Drang nach Vorwärts, folgen den Feind und legen den Kampf auch heute fort.

Berlin, 22. August. (W. T. B.) Die von den deutschen Truppen zwischen Metz und in den Vogesen geschlagenen französischen Streitkräfte sind gestern verfolgt worden. Der Rückzug der Franzosen artete in Flucht aus. Bisher sind mehr als 10 000 Gefangene gemacht worden und mindestens 50 Geschütze erobert. Die Stärke der geschlagenen feindlichen Streitkräfte wurde auf mehr als acht Armeekorps festgestellt.

Damit ist ein erster großer Sieg nach Vollendung des Aufmarsches über die französischen Truppen errungen. In diesen Kämpfen — und es handelt sich um mehrere Schlachten — haben ungeheure Truppenmassen gegeneinander gerungen. Die Franzosen sind in Lothringen eingebrungen, geworfen und schließlich in die Flucht geschlagen worden. Die Ergebnisse an Gefangenen und die Eroberung von Kanonen in sehr großer Anzahl beweisen, daß die Niederlage der Franzosen eine völlige war.

Mittlich, Brüssel, Mülhausen, Sagorde und jetzt Metz, ob diese Erfolge Frankreich und seine Verbündeten nicht bald davon überzeugen werden, daß sie einen großen Fehler begangen, für Väterchen Zar die Kasanien aus dem Feuer zu holen? Solche Niederlagen wie bei Metz kann Frankreich nur ganz wenige ertragen, sie zerbröckeln nicht nur seine Armeen, sondern vernichten noch viel gründlicher im Volke die Kriegsstimmung. Hat Frankreichs Volk erst einmal den Glauben an die Möglichkeit eines Sieges über Deutschland verloren und sich von dem Gegenteil überzeugen müssen, dann ist seine Sache endgültig dahin. Niederlagen wie die bei Metz und in den Vogesen können nicht in Siege umgelogen werden, dazu sind sie zu tief wirkend. Eine so geschlagene Armee muß weit zurück, um sich wieder sammeln und in Bereitschaft setzen zu können. Eine Tatfache, die von der deutschen Führung nicht unbeachtet gelassen werden wird.

Unter welchen Umständen Brüssel besetzt werden konnte, wird zunächst noch geheim gehalten. Bekannt gegeben ist nur, daß bei Tirlenmont, dreißig Kilometer von Brüssel, ein Kampf stattgefunden hat, bei dem die Belgier unterlagen. Inzwischen Belgien nach weitere Verteidigungsmassnahmen nach Besetzung seiner Hauptstadt plant, werden die kommenden Tage bringen. Daß es keine Lage als verzweifelt ansieht, zeigt auch die Weiße des Königs und der Regierung nach Antwerpen.

Verlustlisten.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht Nr. 1 der Verlustliste der Kaiserlichen Marine. Es werden vermisst: Kapitänleutnant Rohde, Leutnant Zerrath, Marine-Oberingenieur Grumbler, Maschinist Ritter, Steuermann Duesjell, die Oberbootsmannsmannschaften Knippel und Ziegler, die Obermaschinistenmannschaften Schulz und Köbber, die Maschinistenmannschaften Schulz und Köbber, der Oberbootsmannschaft Ehmig, die Obermatrosen Mau und Schütz, der Matrose Hansen Wolff, Oberfunktelegraphenpilot Volkmann, die Oberbootsfährt, Güter, Matrosen und Wierfeld, die Geizer Flores, Zhorßen und Willmann, sämtlich vom U 15.

Vom Königsulanenregiment Nr. 13 in Hannover sind auf der Verlustliste Nr. 5 folgende Namen verzeichnet: 5. Esk. Königsulan Wilhelm Meyer II aus Guorob, Kr. Weine, leicht verletzt; 2. Esk. Königsulan August Saas aus Groß-Freden, Kr. Alfeld, tot; 4. Esk. Gezr. Karl Kückel aus Wülsen, Kr. Linden, vermisst; 5. Esk. Fahnenj. Gerd Graf v. Wassewich aus Lübburg, Kr. Gnoien, leicht verletzt, Gezr. Otto Berlin aus Adendorf, Kr. Gardelegen, leicht verletzt, Königsulan Willi Gustav Erbing aus Berlin, tot.

Keine schwere Artillerie verloren.

Das W. T. B. stellt fest: Deutsche Zeitungen haben aus den über das Geschehen bei Schirmes-verteilteten Mitteilungen geschlossen, daß schwere Artillerie verloren gegangen sei. Schwere Artillerie war gar nicht beteiligt, sondern nur einige Infanteriebataillone der Besatzungsbesatzung mit einigen Feldgeschützen. (Die deutschen Zeitungen haben nur gemeldet, was das W. T. B. bekannt gab. In der damaligen Depesche war ausdrücklich von zwei Bataillonen Infanterie aus Straßburg die Rede. Die Redaktion.)

Warnung an die elsäß-Lothringische Bevölkerung.

Straßburg i. Elß, 21. August. (W. T. B.) Der militärische Oberbefehlshaber in Elß-Lothringen erläßt folgende Bekanntmachung: Von Landesverrätern ist der Versuch gemacht worden, sich an die Telephonleitungen anzuschließen. Ich habe daher Befehl ergehen lassen, jeden, der sich unbefugt an einer Telephonleitung zu schaffen macht oder diese Bekanntmachung von den Anschlagstellen abreißt, sofort zu erschließen.

Von der deutsch-russischen Grenze.

Thorn, 21. August. In der Gegend hinter Niezajawa (etwa 20 Kilometer jenseits der Grenze) gelang es deutschen Truppen, 46 russische Gendarmen- und Polizeibeamte, die mit der Aushebung von Militärpersonen beschäftigt waren, gefangen zu nehmen. Die Leute wurden als Kriegsgefangene in Thorn eingeliefert und eine Nacht im Gefängnis untergebracht. Dann erfolgte ihr Weitertransport nach dem Artillerieübungsplatz.

Petersburg, 21. August. Die deutschen und österreichischen Staatsangehörigen, die älter als 45 und jünger als 17 Jahre sind, haben die Erlaubnis erhalten, Ausland zu verlassen.

Doch eine polnische Nationalregierung in Warschau.

Krafau, 21. August. Die polnischen Blätter veröffentlichen folgenden Aufruf der polnischen Nationalregierung: Polnische Bürger! Wir machen Euch folgenden Aufruf der nationalen Regierung kund. In Warschau hat sich die nationale Regierung konstituiert. Es ist Pflicht aller Polen, sich solidarisch dieser Amtsmacht zu unterwerfen. Zum Kommandanten der militärischen Streitkräfte wurde der Bürger Josef Pilsudski ernannt, dessen Anordnungen alle Bürger unbedingt Gehoriam schuldig sind.

Weitere Gerüchte vom Ankaufe der Goeben und der Breslau durch die Türkei.

Berlin, 21. August. Aus London wird dem Stockholmer Aftonbladet depechiert: Der englische Vorkäufer in Konstantinopel sei angewiesen worden, scharfe Vorstellungen bei der Worte zu erheben, weil die Türkei zwei Kriegsschiffe von einem Staate gekauft habe, der sich mit England im Kriege befinde und die ohne das Dazwischentreten der Türkei von einer sie verfolgenden englischen Flottenabteilung genommen oder zerstört (1) worden wären. Es wird behauptet, daß sich die Vorkäufer aus England und Frankreich dem Schritt ihres englischen Kollegen anschließen werden. — Diese Meldung bezieht sich auf die Aufklärungen, die der englische Vorkäufer von der Türkei

wegen des bemuthten Ankaufs verlangt hat. Eine in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß der englische Schritt ein Ultimatum gewesen sei, hat sich als falsch erwiesen.

Vom serbisch-montenegrinischen Schauplatz.

Budapest, 21. August. Gestern traf ein größerer Transport Verwundeter (insgesamt 300) vom serbischen Kriegsschauplatz auf Militärspitalzügen hier ein. Ein Offizier erzählte von dem Kampf bei Schabatz, daß die Wälle von Stacheldraht umgeben waren. Serbische Franktrenne benutzten auch Dumdumgeschosse. Die Wabouur der ungarischen Truppen erregte allgemeine Begeisterung unter den Kameraden. Auch die bosnischen Regimenter kämpften gegen die Serben mit Löwenmut. Es wird ferner berichtet, daß österreichisch-ungarische Truppen bereits Sonntag abend etwa 65 Kilometer südlich und östlich von Schabatz vorgebrungen waren. Die serbische Drinadivision sei vollständig aufgerieben worden. Die serbische Kriegführung spricht dem Völkerecht söhnen. Sogar Sanitätskolonnen und Mitglieder des österreichischen Roten Kreuzes werden nicht geschont. — In Szegedin sind 1400 serbische Kriegsgefangene aus Schabatz eingetroffen.

Vorwürfe, die der Verächtlichung entbehren.

Berlin, 21. August. (W. T. B.) In französischen Blättern wird behauptet, daß Angehörige der mit Deutschland im Kriege befindlichen Staaten in Deutschland unmensliche Behandlung, Verfolgung und Verabungen zu erdulden hätten. Der mit dem Schutze der französischen, russischen und belgischen Staatsangehörigen beauftragte hiesige spanische Vorkäufer hat das Auswärtige Amt ermächtigt, diesen falschen Meldungen auf das entschiedenste zu widersprechen. Es sei natürlich, daß die militärischen Notwendigkeiten Maßnahmen veranlassen, unter denen die Fremden vorübergehend zu leiden hätten. Aber in allen Fällen seien die ergreifenden Maßnahmen sofort eingestellt worden, sowie sich herausgestellt habe, daß es nicht mehr erforderlich wäre. Allerdings beklagt der Vorkäufer, daß die Staatsangehörigen der feindlichen Länder infolge der militärischen Anordnungen noch immer nicht über die Grenze gelassen werden. Auch die deutsche Regierung behauert es, daß dies notwendige Härten sind, die in Kriegzeiten leider nicht zu vermeiden sind.

Ausländische Zeitungen gewünscht.

Berlin, 21. August. (W. T. B.) Der Admiralstab der Marine teilt mit, daß die Zufuhren neuer ausländischer Zeitungen sehr erwünscht ist. Wer solche Zeitungen besitzt oder beschaffen kann, möge sie an die Nachrichtenabteilung des Admiralstabes Berlin W 10, Königin Augustastrasse 38, Portal I, gelangen lassen. Eine Rücksendung kann nicht erfolgen. Jede Unterlassung in dieser Richtung wird dankbar begrüßt.

Die Ostsee frei.

Berlin, 21. August. (W. T. B.) Die Ostsee frei! Wiederholte Refognoszierungen unserer Seestreitkräfte bis hinauf zum finnischen Meerbusen haben den Beweis erbracht, daß in der Ostsee kein feindliches Flottenzeug zu sehen ist. Der neutralen Schiffsahrt droht also auch in der Ostsee südlich vom finnischen Meerbusen keine Gefahr.

Sie wollen Erfolge sehen.

Sofia, 21. August. Einer Depesche der R. Z. zufolge wurde der türkische Gesandte hier mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt. Die Zeitung, mit dem Dreibunde zu geben, wird nicht verhehlt. Doch hegt man die Befürchtung, durch eine vorzeitige Entscheidung sich Gefahren auszusetzen, ohne sich und dem Dreibunde wesentlich Nutzen zu bringen. Rumänien's Haltung erscheint folgen- schwerer Entschlüsse abgesehen. Eine fröhliche Fortsetzung des österreichischen Vorgehens in Serbien sei geeignet, wichtige Entschlüsse der Balkanstaaten herbeizuführen.

Der englische Generalissimus nimmt Vorkehrungen.

Amsterdam, 20. Aug. Nach hier vorliegenden Mitteilungen hat Sir John French, der Oberbefehlshaber der englischen Operationstruppen, seinen Triumpfszug in Paris begonnen, von wo seine Lunds und Diners eingehend gemeldet werden. Wie groß das britische Expeditionskorps ist, weiß man nicht; daß es aber nach unseren Begriffen klein ist, läßt sich aus den offiziellen Mitteilungen der englischen Heeresverwaltung schließen. (Wesetzg.)

Ansprachen an das Expeditionskorps.

Aus London, 18. Aug., wird einem holländischen Blatte gemeldet: Der König hat an die Truppen, die nach Frankreich expediert werden, eine Ansprache gerichtet, der wir u. a. folgendes entnehmen: „Ihr verlaßt jetzt das Land, um für die Freiheit und die Ehre meines Reiches zu streiten. Belgien, das wir verpflichtet sind zu verteidigen, ist angegriffen, und Frankreich steht vor der Gefahr, von demselben mächtigen Feinde angegriffen zu werden. Ich habe das Vertrauen zu euch, meine Soldaten, und ich weiß, daß ihr eure Pflicht tun werdet. Ich werde jeder eurer Verdienste mit dem größten Interesse folgen und mit Genehmigung euren Vorkamts täglich zur Kenntnis nehmen. Ich bitte Gott, euch zu segnen und zu erhalten und euch als Sieger zurückkehren zu lassen.“ — Kriegsminister Graf Stöcker hat folgende Instruktion erteilt: „Ihr geht nach dem Ausland als Soldaten des Königs, um den französischen Kameraden zu helfen gegen den Einfall unseres gemeinschaftlichen Feindes. Ihr sollt eine Tat vollbringen, die all euren Mut, eure ganze Energie und Geduld erfordert. Vergeßt nicht, daß die Ehre des britischen Heeres von euch abhängt. Die Gefechte, an denen ihr teilnehmen werdet, werden sich größtenteils in einem befreundeten Lande abspielen. Ihr könnt euren eigenen Lande keinen besseren Dienst erweisen, als daß ihr euch in Frankreich und Belgien als würdige Soldaten des englischen Heeres betragt. Seid allezeit höflich, bedächtig und freundlich! Vergeßt keine Ungerechtigkeiten, zerstört kein Privatigentum, hütet euch vor dem unwürdigen Morden, und ihr werdet überall willkommen sein und Vertrauen einflößen. Eure Pflicht könnt ihr nicht erfüllen, wenn ihre eure Gesundheit nicht in acht nehmt. Vermeidet deshalb jede Ausschweifung. Fürchtet Gott und ehret den König!“

Zur Vorgeschichte des Krieges.

I.

Aus dem russischen Orangebuch seien ein paar Urkunden wiedergegeben. Zunächst folgendes Telegramm des Zaren an den serbischen Thronfolger vom 14./27. Juli 1914:

„Im künftigen Sobiet haben, als Sie sich an mich in einem ausnehmend schweren Augenblicke wandten, sich nicht in den Gefühlen gerirt, die ich zu Ihnen hege und an meine herzliche Wohlgenenheit für das serbische Volk. Die jetzige Lage der Dinge erweckt meine allergrößte Aufmerksamkeit, und meine Regierung macht alle Anstrengungen, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu beseitigen. Ich zweifle nicht daran, daß im Sobiet und die königliche Regierung von dem Wunsch beseelt sind, nichts außer acht zu lassen, bei der Entscheidung der Dinge die Würde Serbiens zu wahren und die Gefahr eines neuen Krieges zu vermeiden. Solange noch die geringste Hoffnung vorhanden ist, Unvergeßlichkeiten zu vermeiden, müssen alle unsere Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet sein. Sollten wir jedoch entgegen unseren aller aufrichtigsten Wünschen hierin keinen Erfolg haben, so wollen Sie Sobiet davon benachrichtigt sein, daß ich auf keinen Fall gleichgültig gegenüber dem Geschehe Serbiens verbleiben werde.“

Durch dieses Telegramm erhielt also Serbien nach dem langen Petersburger Telegramm vom 26. Juli noch einmal die feste Zusicherung des Zaren, daß es auf den Beistand Russlands zählen dürfe. Am 18./31. Juli telegraphierte Sazonoff an die russischen Botschafter in Berlin: Wien, Paris, London und Rom:

„Ich verweise auf mein Telegramm vom 17./30. Juli. Auf Verfügung seiner Regierung übermittelte mir der englische Botschafter den Wunsch des Londoner Kabinetts, einige Veränderungen an der von mir gestifteten deutschen Botschafter vorgelegten Formel vorzunehmen. Ich antwortete, daß ich mit dem englischen Vorschlag einverstanden sei. Unbel übermittelte ich Ihnen die entsprechend geänderte Formel. Wenn Oesterreich-Ungarn sich damit einverstanden erklärt, seine Truppen auf serbischen Territorium einzulassen, und wenn es anerkennt, daß der österreichisch-serbische Konflikt den Charakter einer europäischen Frage angenommen hat und zuläßt, daß die Großmächte die Frage über die Genehmigung beraten, — eine Erklärung, der die österreichisch-ungarische Regierung ohne Schaden für seine Rechte als souveräner Staat und seine Unabhängigkeit geben könnte —, dann übernimmt Rußland die Verpflichtung, seine abwartende Haltung beizubehalten.“

Inzwischen aber mobilisierte Rußland, und es kam das Ultimatum der deutschen Regierung, wovon ein Geheimtelegramm Sazonoffs an die Vertreter Russlands im Auslande folgende Mitteilung machte:

19. Juli/1. August. Um Witternacht erklärte mir der deutsche Botschafter im Auftrag seiner Regierung, daß, wenn nach zwölf Stunden, das heißt am Nachmittag des Sonnabends, wir nicht zur Demobilisation nicht allein Deutschland sondern auch Oesterreich-Ungarn gegenüber schreiten, die deutsche Regierung gezwungen sein werde, den

Befehl zur Mobilisation zu geben. Auf meine Frage, ob das gleichbedeutend mit dem Kriege sei, antwortete der Botschafter mit Nein, daß wir aber dem Krieg außerordentlich nahe ständen. Sazonoff.

Man weiß, wie dann die Dinge sich schnell weiter entwickelten. Am Sonnabend (1. August) nachmittag wurde, da keine Antwort der russischen Regierung in Berlin vorlag, der Befehl zur Mobilisierung Deutschlands gegeben.

II.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung übergibt der Öffentlichkeit die Aktenstücke, die sich aus den politischen Meinungsaustausch zwischen Deutschland und England unmittelbar vor dem Kriegsausbruch beziehen. Es ergibt sich aus diesen Mitteilungen, daß Deutschland bereit war, Frankreich zu schonen, falls England neutral bliebe und die Neutralität Frankreichs gemäßebleibe.

Telegramm des Prinzen Heinrich an den König von England vom 30. Juli 1914. Bin seit gestern hier. Habe das, was Du mir so freundlich im Buckingham-Palast am vorigen Sonntag gelagt hast, Wilhelm mitgeteilt, der Deine Vorkunft dankbar entgegennahm. Wilhelm, der sehr besorgt ist, tut sein Bestes, um der Bitte Nikolaus' nachzukommen, für die Erhaltung des Friedens zu arbeiten. Er steht in dauerndem telegraphischem Verkehr mit Nikolaus, der heute die Nachricht bestätigte, daß er militärische Maßnahmen angeordnet hat, welche einer Mobilmachung gleichkommen, und daß diese Maßnahmen schon vor fünf Tagen getroffen wurden. Außerdem erhalten wir Nachrichten, daß Frankreich militärische Vorbereitungen trifft, während wir keinerlei Maßnahmen verfertigt haben, wozu wir indessen jeden Augenblick gezwungen sein können, wenn unsere Nachbarn damit fortfahren. Das würde dann einen europäischen Krieg bedeuten. Wenn Du wirklich und aufrichtig wünschst, dieses furchtbare Unglück zu verhindern, darf ich Dir dann vorschlagen, Deinen Einfluß auf Frankreich und auch auf Rußland dahin auszuüben, daß sie neutral bleiben. Das würde meiner Ansicht nach von größtem Nutzen sein. Ich halte dies für eine sichere und vielleicht einzige Möglichkeit, den Frieden zu bewahren. Ich möchte hinzufügen, daß sich gegenwärtig unter uns in England, um ein furchtbares Unheil zu verhindern, das sonst unabweisbar erscheint. Glaube mir, daß Wilhelm in seinen Bestrebungen um die Aufrechterhaltung des Friedens von der größten Aufrichtigkeit ist. Aber militärische Vorbereitungen seiner beiden Nachbarn können ihn schließlich zwingen, für die Sicherheit seines eigenen Landes, das sonst wehrlos bleiben würde, ihrem Beispiel zu folgen. Ich habe Wilhelm von meinem Telegramm an Dich unterrichtet und hoffe, Du wirst meine Mitteilungen in demselben freundlichen Geiste entgegennehmen, der sie veranlaßt hat. gez.: Heinrich.

Telegramm des Königs von England an den Prinzen Heinrich von Preußen vom 30. Juli 1914. Dank für Dein Telegramm. Sehr erfreut von Wilhelms Bemühungen zu hören, mit Nikolaus sich für die Erhaltung des Friedens zu einigen. Ich habe den ersten Wunsch, daß ein solches Unglück, wie ein europäischer Krieg, das gar nicht wieder gut zu machen ist, verhindert werden müsse. Meine Regierung tut ihr Möglichstes, um Rußland und Frankreich nahe zu legen, ihre militärischen Vorbereitungen aufzuschreiben, falls Oesterreich-Ungarn sich mit der Befehung von Belgrad und benachbarten serbischen Gebieten als Pfand für eine betriebende Regelung seiner Forderungen zufrieden gibt, während gleichzeitig die anderen Länder ihre Kriegsvorbereitungen einstellen. Ich vertraue darauf, daß Wilhelm seinen großen Einfluß anwenden wird, um Oesterreich-Ungarn zur Annahme dieses Vorschlages zu bewegen. Dadurch würde er beweisen, daß Deutschland und England zusammenarbeiten, um zu verhindern, daß eine internationale Katastrophe ausbricht. Bitte, ver sichere Wilhelm, daß ich alles tue und auch weiter alles tun werde, was in meiner Macht liegt, um den europäischen Frieden zu erhalten. gez.: Georg.

Telegramm des Kaisers an der König von England am 31. Juli 1914. Vielen Dank für Deine freundliche Mitteilung. Deine Vorschläge bedenke ich mit meinen Ideen und mit den Mitteilungen, die ich heute nacht von Wien erhielt und die ich nach London weitergegeben habe. Ich habe gerade vom Kaiser die Nachricht erhalten, daß ihm heute die Nachricht zugegangen ist, daß Nikolaus heute nacht die Mobilisierung seiner gesamten Armee und Flotte angeordnet hat. Er hat nicht einmal die Ergebnisse der Vermittlung abgewartet, an der ich arbeite, und mich ganz ohne Nachricht gelassen. Ich habe auf Berlin, um die Sicherheit meiner östlichen Grenzen sicher zu stellen, wo schon starke russische Truppen Aufstellung genommen haben. gez.: Wilhelm.

Telegramm des Königs von England an den Kaiser am 1. August 1914. Vielen Dank für Dein Telegramm von gestern nacht. Ich habe ein dringendes Telegramm an Nikolaus geschickt, in dem ich ihm meine Bereitwilligkeit ausgesprochen habe, alles zu tun, was in meiner Macht steht, um die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten herbeizuführen. gez.: Georg.

Telegramm des deutschen Botschafters in London an den Reichskanzler vom 1. August 1914: Soeben hat mich Sir Edward Grey aus Telexphon gerufen und mich gefragt, ob ich glaube, erklären zu können, daß für den Fall, daß Frankreich neutral bliebe in einem deutsch-russischen Kriege, mir die Franzosen nicht angreifen. Ich erklärte ihm, ich glaube, die Verantwortung hierfür zu übernehmen zu können. gez.: Vichnowsky.

Telegramm des Kaisers an den König von England vom 1. August 1914: Ich habe soeben die Mitteilung Deiner Regierung erhalten, durch die Sie die französische Neutralität unter der Garantie Großbritanniens anbietet. In dieser erbittet sich Deine Regierung Antwort, ob unter diesen Bedingungen Deutschland darauf verzichten würde, Frankreich anzugreifen. Aus technischen Gründen muß meine schon heute nachmittag nach zwei Fronten, nach Osten und Westen, angeordnete Mobilmachung vorbereitungsgemäß vor sich gehen. Gegenbefehl kann nicht mehr gegeben werden, weil Dein Telegramm leider zu spät kam. Aber wenn mir

Frankreich seine Neutralität anbietet, die durch die englische Armee und Flotte garantiert werden muß, werde ich natürlich von einem Angriff auf Frankreich absehen und meine Truppen anderweitig verwenden. Ich hoffe, Frankreich wird nicht nervös werden. Die Truppen an meiner Grenze werden telegraphisch und telephonisch abgehalten, die französische Grenze zu überschreiten. gez.: Wilhelm.

Telegramm des Reichskanzlers an den deutschen Botschafter in London vom 1. August 1914: Deutschland ist bereit, auf den englischen Vorschlag einzugehen, falls sich England samt seiner Streitmacht für die unbedingte Neutralität im deutsch-russischen Konflikt verbürgt. Die deutsche Mobilmachung ist heute auf Grund der russischen Herausforderung erfolgt, bevor die englischen Vorschläge hier eintrafen. Infolgedessen ist auch unser Aufmarsch an der französischen Grenze nicht mehr zu ändern. Wir verbürgen uns aber dafür, daß die französische Grenze bis Montag den 3. August, abends 7 Uhr, von unseren Truppen nicht überschritten wird, falls bis dahin die Zusage Englands erfolgt ist. gez.: v. Bethmann-Hollweg.

Telegramm des Königs von England an den Kaiser vom 1. August 1914: In Beantwortung Deines Telegramms, das soeben hier eingegangen ist, glaube ich, daß ein Mißverständnis (11) bezüglich einer Unterredung vorliegen muß, die in einer freundschaftlichen Unterhaltung zwischen dem Fürsten Richnowsky und Sir Edward Grey erfolgt ist, als sie erörterten, wie ein wirklicher Kampf zwischen der deutschen und der französischen Armee vermieden werden könnte, so lange noch die Möglichkeit besteht, daß ein Einverständnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Ausland erzielt wird. Sir Edward Grey wird dem Fürsten Richnowsky morgen früh sehen, um festzustellen, ob ein Mißverständnis in der Uebersmittlung vorliegt. gez.: Georg.

Telegramm des deutschen Botschafters in London an den Reichskanzler vom 2. August 1914: Die Anregungen Sir Edward Greys, die in dem Wunsch bestanden, die Möglichkeit einer Neutralität Englands zu schaffen, sind ohne vorherige Prüfung mit Frankreich und ohne Kenntnis der Mobilmachung erfolgt und inzwischen als völlig aussichtslos aufgegeben. gez.: Richnowsky.

Der Schwerpunkt der von Deutschland abgegebenen Erklärungen liegt in dem Telegramm Kaiser Wilhelms an den König von England. Auch wenn ein Mißverständnis in Bezug auf einen englischen Vorschlag vorlag, so bot doch das Anbieten des Kaisers England Gelegenheit, aufrichtig seine Friedensliebe zu bewahren und den deutsch-französischen Krieg zu verhindern.

Politische Rundschau.

Köln, 22. August.

Die Führung der Regierungsgeschäfte. Der Kaiser wird auch vom großen Hauptquartier aus die Regierungsgeschäfte weiterführen. Nur für eine Anzahl minderwichtiger Angelegenheiten hat der Kaiser bis auf weiteres die Entscheidung dem Reichskanzler und dem Staatsministerium überlassen. Der Reichskanzler, der den Kaiser begleitet, behält auch während seiner Abwesenheit von Berlin die obere Leitung der Reichsverwaltung in der Hand, doch werden, um unnötige Zeitverluste zu vermeiden, Angelegenheiten, die seinen Aufschub dulden, durch den allgemeinen Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Staatsminister Delbrück, der auch zum Vizepräsidenten des königlichen Staatsministeriums ernannt worden ist, erledigt werden.

Eine unwahre Depesche. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau berichtet aus Gelsenkirchen:

„Im hiesigen Industriegebiete marschierte heute ein Zug Sozialdemokraten mit Fackeln in der rechten und roten Fahnen in der linken Hand zum Bismarckdenkmal. Dort warfen die Sozialdemokraten die Fackeln zu einem Scheiterhaufen zusammen, verbrannten die roten Fahnen und entzündeten die Nationalfahnen. Unter Jubel zogen sie wieder ab.“

Auf Ermüdung an zuständiger sozialdemokratischer Stelle ging folgender Entschluß ein: „Keiner von den Unseren darf an solchen Sachen. Wir sind noch die Alten.“ Das Wolffsche Bureau, das heute fast als rein amtliche Nachrichtenquelle gilt, sollte bei Verbreitung so unvorsichtiger Nachrichten vorsichtiger sein.

Eine luxemburgische Mahnung. Die Zeitungen melden: Der Bischof von Luxemburg und der luxemburgische Staatsminister Eschen richteten Aufrufe an die Geistlichkeit und die Behörden des Großherzogtums, in denen sie diese auffordern, die luxemburgische Bevölkerung wegen heimtücklicher Anschläge gegen die deutschen Soldaten zu warnen.

Sperre auf die vierprozentige deutsche Schutzgebietenleihe von 1914 aufgehoben. Wie dem Wolffschen Telegraphenbureau von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist die bei der Zeichnung eingegangene Sperre auf die vierprozentige deutsche Schutzgebietenleihe von 1914 heute aufgehoben worden.

Deutschfreundliche Engländer. Eine Anzahl in München lebender Engländer hat dem Roten Kreuz einen Geldbetrag übermittelt mit einem Begleitschreiben, worin die Spende als ein Protest gegen die schamvolle Politik und Regierung Englands erklärt wird.

Frankreich.

Ueber die Schweiz kommen jetzt endlich Nachrichten über die Stellung der sozialdemokratischen Partei zu der Kriegserklärung. In einer großen Versammlung in Paris, an der unter anderen die führenden Personen wie Edward Bailant, Jean Louquet, Semlat und der Parteisekretär Dubrenilly teilnahmen, wurde eine Resolution angenommen, worin die Regierung aufgefordert wird, in letzter Stunde alles für die Erhaltung des Friedens zu tun, im Falle einer Kriegskatastrophe aber werde die sozialistische Partei entschlossen

für die Existenz und Integrität Frankreichs kämpfen. — Man kann die Stellung der französischen Sozialdemokratie verstehen. Aber sie entwirft nicht der historischen Tatsache, daß der Angreifer nicht Deutschland, sondern Frankreich war. Das politisch unmoralische, lediglich von Revanchegedanken diktierte Bündnis mit Russland, das die herrschenden Männer geschlossen haben und das das französische Volk sich hat gefallen lassen, hat die französische Sozialdemokratie in die bedauernswerte Lage, in der sie sich befindet, gebracht. Von Deutschland ist wieder die Existenz noch die Integrität Frankreichs bedroht worden. Deutschland hat erst dann den Krieg erklärt, als französische Truppen in deutsches Gebiet eindrangen.

Soziales.

Nürtingen, 22. August.

Mahnung zur Sparsamkeit, die sich hören läßt.

In der Frankfurter Zeitung lesen wir: Seid sparsam mit allem., was nur in begrenzter Menge vorhanden! Spart auf, was haltbar ist, verwende, was sonst verdirbt oder fucht es zu konservieren: Meis, Hülsenfrüchte, Gemüses, Konserven, können uns noch nach Monaten dienen, frische Gemüse, Obst sollen gekauft, jezt genossen oder eingemacht werden. Marmelade mag später Butter ergeben. Spart auf, was den verwundeten Kriegsgendienen kann! Sie sollen das Mineralwasser haben, um mag das Reizungsmittel munden. Aber küßt es nicht durch, Abkühlenlassen! Jeder Liter muß mit Wasserkraft gehoben werden, kostet Kohle, und ebenso Gas und Elektrizität, deren Erzeugung auch Kohle kostet. Geht sparsamlich mit Kohle, Holz, Spiritus, Petroleum um! Spart mit allem, was wir aus dem Auslande bezogen haben, es wird vielfach nicht möglich sein, Ersatz zu beschaffen.

Spart vor allem mit menschlicher Arbeitskraft! Auch sie ist nur in beschränktem Maße vorhanden, die besten Kräfte fehlen, für die verbliebenen ist dringende Arbeit erwachsen. Vorrat nicht überflüssig Briefträger und Telegraphen! Den Müll laßt trocken und verbrennt ihn selbst nach Möglichkeit! Spart hier der Stadt Arbeit und erleichtert die Hygiene.

Wer aber in der Rage ist, der soll zu vernünftigen Zwecken Geld ausgeben! Es mag rollen, Handel und Industrie aufrechtzuerhalten, von der kaum ein Glied wegfällt darf, ohne die anderen zu gefährden, und es mag den nach verfügbaren Kräften möglichste Arbeit zuführen. Denn mit Arbeitskräften sparen, heißt nicht, sie brach liegen lassen, sondern sie richtig ausnützen. Hunderte von Arbeitskräften, nicht militärische Arbeiter, die durch Schließen von Betrieben brotlos geworden sind, Frauen und ältere Kinder unserer im Felde kämpfenden Krieger harren auf bezahlte Arbeit. Hier ist es Pflicht der Bestehenden, ihnen Gelegenheit zu solcher zu schaffen; und wenn sie selbst keine solche erkennen, sich an eine der mannigfachen Organisationen zu wenden und ihnen Mittel zu nutzbringender Beschäftigung unserer Hüter und Schwelmer zur Verfügung stellen, die sich durch eigene Arbeit ernähren sollen.

Kurz zusammengefaßt: Euren Vorrat nicht an Geld, wenn wir es haben. Wir sollen es ausgeben und verwenden im Interesse des Ganzen. Aber, ob reich, ob arm, wer mit Lebensmitteln oder sonstigen wichtigen Verbrauchsgegenständen, die nicht zu ersetzen sind, und ökonomisch umgeht, wer menschliche Arbeitskraft, mit der wir knapp sind, vergeudet, der verfühndigt sich!

Achtung, Parteigenossen und Genossen! Auch an dieser Stelle weisen wir darauf hin, daß An- und Abmeldungen und dergl. tagsüber im Bureau des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes erledigt werden können. Am Freitagabend jeder Woche ist das Kartreibureau zwecks Abschreibung mit den Bezirksführern geöffnet. Unseren Genossen zur Kenntnis, daß die „Gleichheit“ bis jezt noch nicht eingetroffen ist.

Deutscher Metallarbeiterverband. Die Ortsverwaltung ersucht in einer Anzeige, auf die wir hiermit hinweisen, die Ehefrauen ihrer Mitglieder, die im Kriege sind, im Verbundsbureau sich zu melden, sofern sie von den Arbeitgebern ihrer Männer keine Unterstützung erhalten.

Bautätigkeit im Monat Juli. In diesem Monat wurden vom Bauamt genehmigt 24 Neubauten und 10 Um- oder Umbauten. Natürlich hat der Ausbruch des Krieges auf die Ausführung vieler Bauten hemmend eingewirkt. So hat auch der Beginn mit dem Bau von fünf Wohnhäusern durch den Bauverein Nürtingen eine Verzögerung erfahren.

Keine Feldpostpakete. Die Reichspostverwaltung bittet um möglichst weite Verbreitung nachstehender Bekanntmachung: Den Postanstalten entzieht dadurch eine unnötige Arbeitslast, daß die Beamten der Befehlsangehöriger immer wieder belehrend erläutern müssen: „Es gibt keine Feldpostpakete!“ Die Feldpost führt nur die Uebermittlung von Briefen, Postkarten, Geldbriefen und Postanweisungen aus, wobei Einsendungen in anderen als Militärdienstangelegenheiten, Postaufträge, Briefe mit Zustellungsurkunde und Postnachmittelsendungen von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen sind. Auch Postpakete befördert die Feldpost nicht! Alle Paketsendungen, an im Felde stehende Soldaten gerichtet, unterliegen der Privatpakerei und werden nur gegen die sonst üblichen Postgebühren angenommen. Ein Paket bis zu 3 Kilogramm Schwere kostet deshalb 20 Pf. Porto und muß mit der Aufschrift: „Soldatenpaket, eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sein. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Sendungen lediglich mit dem Vermerk „Feldpostpaket“ gelten als gewöhnliche Paketsendungen und müssen dementsprechend frankiert sein.

Aus Anlaß des großen Sieges bei Metz sind heute mittag von 12 bis 1 Uhr im ganzen Reiche die Kirchenglocken geläutet worden.

Eine recht widerliche Szene verursachten heute nachmittag gegen 2 Uhr zwei Händler aus der Umgebung in der Werkstraße. Sie angetrunkenem Zustande rissen sie ohne besonderen Grund einen 17jährigen Fuhrknecht vom Pferde und mißhandelten ihn. Beide waren angetrunken. Als die zwei Soldaten nach ihrer feigen Leistung eine Wirtschafft aufsuchten, wurden sie an die frische Luft gesetzt.

Ein Vorschlag für Mädchen und Frauen. Geise und warme Strümpfe anziehen zu können ist im ostindischen Weltgebiete für arme Menschen eine Wohltat, um wie viel mehr für Soldaten im Kriege. Die Frauen und Mädchen, die unsere im Felde stehenden Soldaten mit Strümpfen versorgen wollen, seien auf folgenden Ratsschlag, der durch die Presse geht, aufmerksam gemacht: Man stricke keine ganzen Strümpfe, sondern Schaft und Fuß für sich und lasse am Fuß einen solch langen Faden, daß er damit bequem an den Schaft gesteckt werden kann. Denn über die Hauptsache: man stricke zu jedem Schaft zwei oder drei Füße, weil der Schaft doppelt und dreimal so lange vorfällt wie ein Fuß. Ist dieser aufgeschliffen, wird der andere angenäht; da braucht der Schaft nicht gleich mit fortgeworfen zu werden. Dieses Verfahren hat sehr viele Vorteile: 1. sparen die Strickenden an Wollgarn und an Arbeit und 2. braucht der Soldat nicht soviel zu schleppen, um doch ein Paar frische Strümpfe zu haben. Schließlich noch eins: Möglichst locker stricken!

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Kaiser-Apothek in Wilhelmshaven und Königs Apotheke im Stadtteil Bant. (Sonntag vormittags sind alle Apotheken geschlossen). — Nachtdienst an den Wochentagen: Vom 24. bis 29. August von 9 Uhr ab: Adler-Apothek in Wilhelmshaven, Hafen-Apothek im Stadtteil Bant und Greverus Apotheke im Stadtteil Neunde.

Wilhelmshaven, 22. August.

7-Uhr-Laden-schluss. Die Verkaufsstellen des Wohlfahrtsvereins werden von Montag ab bereits um 7 Uhr abends geschlossen.

Die Frau Prinzessin Waldert hat gestern das Festungs-lazarett in der Desoffizierskaserne besucht und an sämtliche Kranke Blumen verteilen lassen.

Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion. Der Matrose Soller ist im April 1909 nach Holland desertiert und fuhr von dort aus fortgesetzt zur See. Als jezt der Krieg begann, stellte er sich freiwillig wieder ein. Das Gericht nimmt mildernde Umstände an und verurteilt den Angeklagten zu der geringsten Strafe für Fahnenflucht drei Monate Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Die gleiche Strafe wegen desselben Vergehens trifft den Matrosen Quast, der sich am 15. November 1912 heimlich von seinem Marineteile entfernte und nach Hamburg fuhr. Auch dieser kam freiwillig wieder, um an dem Kriege teilzunehmen. — Dem Matrosen Strübing wurde die über ihn verhängte Strafe von 2 Jahren Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes auf 1 Jahr 11 Monate ermäßigt. Auch werden ihm statt 1 Monat 2 Monate als verbüßt angerechnet. — Der Torpedobehälter Brandt wurde ebenfalls wegen Fahnenflucht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse versetzt. Als strafmildernd wurde angenommen, daß ihn seine Kameraden gehindert haben und ihn der Dienst wegen eines früheren Verbruchs schmer wurde. — Der Matrose Dagen verließ am 11. September 1910 sein Schiff Schlesien und ließ sich in Luxemburg nieder, wo er lohnende Beschäftigung bekam und heiratete. Im Jahre 1912 reichte er bereits ein Gnaden-gesuch ein und hat um milde Strafe. Er kehrte aber nicht zurück, da ihn die Sorge für seine Frau und Kinder davon abhielt, die während der Zeit kann ohne Ernährer gewesen wären. Als der Krieg losbrach, stellte er sich sofort am ersten Tage der Mobilmachung. Auch er erhält die drei Monat Gefängnis und die Ehrenstrafe, soll jedoch besonders der Gnade des obersten Kriegsherrn empfohlen werden.

Lazarettwärter gesucht. Beim Marine-Lazarett in Wilhelmshaven ist in nächster Zeit die Stelle eines Lazarettwärters zu besetzen. Anfangsgehalt jährlich 1100 Mark, Höchstgehalt 1600 Mark, sowie Wohnungsgeldzuschuß 360 Mark, bezw. freie Dienstwohnung. Körperliche Mäßigkeit und geordnete Lebensverhältnisse erforderlich. Anstellungsberechtigte Bewerber (Militärärzte werden bevorzugt) haben ihre Gesuche badigt durch ihre Marineteile usw. der Marine-Intendantur Wilhelmshaven einzureichen.

Aus aller Welt.

Eine schauerliche Familientragödie spielte sich in der Wohnung des 47jährigen Lehrers Adolf Fußs am Baumkamp Nr. 62 in Hamburg ab. Er hatte zuvor seine Frau, um mit den Kindern allein zu sein, zu seinem Schwager geschickt, mit dem Auftrag, ein Buch zu holen. Während ihrer Abwesenheit jagte er seinen vier noch im Bett liegenden Kindern, dem 13jährigen Sohn Werner, dem 9jährigen Sohn Adolf, der 7jährigen Tochter Ella, sowie dem 4jährigen Sohn Hermann Angeln in den Kopf. Sodann knüpfte er sich am Bettposten auf, griff nochmals zum Revolver und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Nachher, die durch die Schüsse aufmerksam geworden waren, eilten hinzu und fanden die drei erkrankenden Kinder bereits als Leichen, auch Fußs selbst am Bettposten hängend tot auf. Der vierjährige Hermann hatte eine Schußwunde an der linken Kopfseite. Er wurde ins Eppendorfer Krankenhaus geschafft. Seine Verletzung scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Der Revolver lag neben der Leiche des Vaters auf dem Fußboden. Der Bezeuggrund scheint eine schwere Nervenzerstörung zu sein, die sich jezt Beginn des Krieges noch bedeutend verschärfte, um so mehr, da S. wegen der vielen Einberufungen der Lehrer zum Heer nach einer anderen Schule verlegt worden war, an der es ihm nicht gefiel. Er lebte noch sechs-tägigem Unterricht völlig ermattet heim, fand während der Nacht keine Ruhe, sondern ließ aufgeregt in der Wohnung umher. Schon früher äußerte er wiederholt zu seiner Frau, es sei besser, wenn mit den Kindern ein Ende gemacht würde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. August. Von unterrichteter Seite wird zu dem Siege bei Metz mitgeteilt, daß dessen Folgenwirkungen noch bedeutender werden, wenn der sich zurückziehende Feind so hart bedrängt wird, daß ein Stillstand und ein Wiedersameinmeln ausgeschlossen ist. Die restlose Verfolgung des geschlagenen Feindes gilt ja als oberstes militärisches Gebot, weil eine neue Schlacht gegen den wieder gesammelten Feind auch neue Opfer kosten würde. Die heutige Befehlsaufgabe, daß unsere Truppen dem Feinde folgen und den Kampf fortsetzen, zeigt deutlich und klar, daß die deutsche Heeresleitung unter allen Umständen den Rückzug des geschlagenen Feindes zu einer endgültigen Niederlage gestalten will. Eine erneute Sammlung und die Einnahme einer neuen Verteidigungsstellung soll ihm unmöglich gemacht werden. Aus weiteren amtlichen Mitteilungen geht hervor, daß dieser Kampf nicht nur der weitaus bedeutendste Zusammenstoß in diesem Kriege war, sondern daß er auch an Ausdehnung die größten Schlachten des Krieges von 1870/71 übertrifft. Die Schlachtlinie dürfte nach bisher mitgeteilten Angaben eine Länge von 80—100 Kilometer betragen haben. An den Kämpfen, die mehrere Tage dauerten, war die ganze an der französischen Ostgrenze stehende deutsche Armee beteiligt.

Man erfährt auch zum ersten Mal, von wem die Truppen kommandiert wurden. Kronprinz Rupprecht von Bayern, bayrischer General der Infanterie und Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion des deutschen Heeres, gilt als einer der befähigtesten Generale der Armee und als Persönlichkeit von hoher militärischer Begabung. Der zurückgeschlagene französische Vorstoß auf Lothringen, der dem Feind eine vollständige Niederlage und schwere Verluste eintrug, stellt sich als ein großer praktischer Gewinn heraus für die deutsche Armee, dessen moralische Bedeutung einen tiefen Eindruck auch im Ausland sicher nicht verfehlen wird.

Berlin, 22. August. Die Deutsche Tageszeitung ist durch die absolut zuverlässige Mitteilung eines unterrichteten, eben erst aus Konstantinopel zurückgekehrten Deutschen in der Lage, folgenden echt britischen Charakterzug erzählen zu können: In Konstantinopel ist man jezt dahinter gekommen, daß auf Veranlassung des Chefs der britischen Marinemission, des Admirals Limpus, auf allen türkischen Kriegsschiffen absichtlich in aller Heimlichkeit eine Beschädigung oder ein Defektverstoß gesucht worden ist. Der Zweck dieses echt englischen Streichs war, die türkische Flotte in dem Augenblick wo sie in einen Krieg, sei es gegen die Griechen oder gegen die Russen, ins Meer sollte, plötzlich und unerwartet lahm zu legen. Man hat diesen Tatbestand festgestellt und die absichtliche Beschädigung an den Schiffen und ihrer Ausrüstung gefunden. In kurzer Zeit werden sie beseitigt sein.

München, 22. August. Der letzte Nachkomme Ernst Moritz Arndts, der 19jährige Sohn des in München wohnenden Generalmajors Richard Karl Arndts, hat sich einem Telegramm aus München zufolge mit seinem Vater zum Kriegsdienst gemeldet und ist jezt bereits adreiert.

Wien, 21. August. (W. T. W.) Die Südböhmische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Der Zustand im Kaukasus gegen Rußland ist zu einer vollen Revolution ausgeartet. Seit Tagen finden blutige Kämpfe zwischen den russischen und den treugebliebenen russischen Truppen statt. Der Verlauf der Ereignisse im Kaukasus und an der Grenze wird in türkischen Regierungskreisen mit zunehmender Sorge verfolgt. Abordnungen der kaukasischen Grenzorte erscheinen bei den türkischen Truppenkommandanten und bitten um den Einmarsch der türkischen Armee. Die Lage beginnt unhaltbar zu werden.

Krasna, 22. August. Esas meldet: In das hiesige Militärspital eingebrachte Verwundete des Olmüher Infanterie-Regiments erzählen, daß bei Krasnit und bei Kiele eine Schlacht stattgefunden habe, wobei der dreifach überlegene Feind von den österreichischen Truppen geschlagen worden sei.

Malmö, 22. August. Wie Sällpost aus Petersburg meldet, erwartet man für die nächsten Tage die Kriegserklärung Rußlands an die Türkei.

Stuttgart, 22. August. Bei der heutigen Reichstagswahl im 17. württembergischen Reichstagswahlkreise (Zeitung-Ravensburg-Saulgau-Riedingen) erhielt der von der Zentrumsparlei aufgestellte Kandidat Landessekretär Siegle 13 494 Stimmen, Outsberjer Wolner (Kaltenberg Zentrum) 544 Stimmen. Verpflitter 19 Stimmen. Wahlberechtigt waren 30 564 Stimmen. Die National-liberalen und Sozialdemokraten zogen wegen der gegenwärtigen Kriegslage ihre Kandidatur zurück.

Wetterbericht für den 23. August.

Geringe Wärmeänderung, schwachwindig, vorwiegend heiter, trübwele etwas Regen.
Beamtenschaftlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Abolitionsbündel von Paul Hug & Co. in Nürtingen.
Hierzu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

Umsonst

mehrere Fuder guten Pferdedünger und Schlacken abzugeben. Bedingung: sofort abzuholen. [4080]

Prof. Dr. M. Henning.

Lebensquell

Ist das hervorragende, erfrischende und alkoholfreie, daher sehr nahrhafte und äußerst bekömmliche Wasser aus der tiefen Quellen-Bräunerei Mülich. Sie haben nur in Flaschen - Mineralien haltbar - in Kolonialwarengeschäften, Wirtschaften und direkt in der

Niederlage der Mülichischen Alt.-Bräunerei Mülich, Adolffstr. 20. Telefon 278. [3036]

Taschenlampen Ersatz-Batterien Glühbirnen in großer Auswahl bei [4075]

Georg Beher

vorn, Meyersbach Fahrstuhl Tel. 651 Bismarckstraße 66 Gehaus Götterstr.

St. Johanni-Bräunerei

Wilhelmshaven, Rontor u. Niederlage: Hinterstr. 4, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel nach Münchener Art, in Gebinden und Flaschen.

Prima frische

Kraft- und Markknochen 1 Pfund 5 Pf., 12 Pfd. 50 Pf. empfiehlt [4088]

O. Hammer, Königsstr. 24

Joh. Jüchter

Delmenhorst, Koppelstr. Restaurant und Bierhalle hält seine Spezialitäten der Delmenhorster Arbeiterkassette bestens empfohlen. 7. Speisen u. Getränke

Bauplätze

in der Nähe der neuen Torpedowerk unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Joh. Schmidt Welter Mühle. [1049]

Wir empfehlen

folgende Schriften zu billigen Preisen:

Die Salzkranheiten . 1,00 Mk. Die Chrenkerkrankung . 0,60 " Kräuter-Haus-Arzt . 0,25 "

Expedition des Nordd. Volksblattes

Mülichingen, Peterstr. 76. Kaufe jeden Wosten gebrauchte Möbel und Ladeneinrichtungen zu hohen Preisen.

W. Janßen, Mülichingen, Peterstr. 60. [10]

Fahrräder emailliert vernietet u. repariert

Paul Zilber, Almenstr. 23a Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder, Nähmaschinen und Automobile.

Die Konlum-Genossenschaften

sind machtvolle Pflanzstätten für die Selbsthilfe der Kleinen und Schwachen, sie stärken das Solidaritätsgefühl und sind Pioniere einer schönen sozialen Zukunft.

Konfumenten, Arbeiter, Gewerklrafts-Genossen!

Werdet Mitglied des Konlum-Vereins!

In Oldenburg und Ostfriesland bestehen folgende Vereine:

Rüstringen:

Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend, Verteilungsstellen in Varel und Jever. (Eigene Dampfbäckerei, eigene Dampfmolkerei.) Zentrale Wilhelmshavener Strasse 92.

Oldenburg:

Allgemeiner Konsumverein Oldenburg und Umgegend. (Eigene Bäckerei, Schlachtereie und Müllerei.) Filialen in Hude und Rastede. Zentrale Am Stau 11.

Delmenhorst:

Konsumverein für Delmenhorst u. Umgegend. Verteilungsstelle Grosse Kirchstrasse.

Emden:

Allgem. Konsumverein für Emden und Umgegend. Verteilungsstelle An der Schlichte.

Leer:

Allgemeiner Konsumverein für Leer und Umgegend.

Augustfehn:

Allgemeiner Konsumverein Augustfehn.

Bremerhaven:

Konsum- und Sparverein „Unterweser“ in Bremerhaven. (Verteilungsstellen in Einswarden, Nordenham, Brake).

Fahrrad-Haus „Frisch auf“, Offenbad a. M.

(Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität) Bei Bedarf in Fahrradwerkstätten wollen Sie nicht verfehlen, unter großes Lager in erstklassigen Fahrrädern und Zubehörteilen anzusehen. Wir führen nur erprobte, gute Waren. 28 Filialen! Zirk 500 Verkaufsstellen! [1428] Verkaufsstelle Rüstringen, Werftstraße 70 Befehlsgerichtete Reparatur-Werkstatt im Kaufe.

Zweite Volksküche

der Stadt Rüstringen.

In Hause Ulmenstrasse 22, Stadtteil Heppens, wird am Montag den 24. August eine Volksküche in Betrieb gesetzt und dem Publikum zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Die Preise der Speisen und Getränke sind die gleichen wie in der Volksküche im Stadtteil Bant, Mellumstrasse. Sie sind wie folgt festgesetzt:

- 1 Portion mit Fleisch . . 35 Pf.
- 1/2 Portion mit Fleisch . . 25 Pf.
- 1 Portion ohne Fleisch . . 25 Pf.
- 1/2 Portion ohne Fleisch . . 15 Pf.

Der Speisezettel wird wöchentlich bekanntgegeben.

1 Tasse Kaffee 5 Pf., 1 Glas Milch 5 Pf., eine Flasche Brause oder Selterswasser 10 Pf. [4065]

Der Stadtmagistrat.

Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Durch Reichsgesetz vom 4. August d. Js. betreffend Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen ist bestimmt:

Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges werden bei sämtlichen Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf 4/5 vom Hundert des Grundlohnes festgesetzt.

Sämtliche Mehrleistungen kommen in Fortfall. Die erhöhten Beiträge werden vom 4. August ab erhoben und können von diesem Zeitpunkt ab die entsprechenden Abzüge gemacht werden.

Der Vorstand: Lohse, Vorsitzender. [4071]

Silial-Expedition Garderobenbillets für Oldenburg.

in Bloßd zu 200 und 500 Stüd empfehlen Paul Krey Paul Hug & Co.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Achtung!

Die Ehefrauen der zum Kriegsdienst eingezogenen Kollegen, welche von dem Arbeitgeber keine Unterstützung erhalten, werden gebeten, sich in unserem Büro in Rüstringen, Peterstr. 76, 1. Et., baldigst zu melden. [4084]

Die Ortsverwaltung.

Arbeitsangebote

für Tages- u. Stundenfrauen, Wäscherinnen, Näherinnen, Seimarbeiterinnen, Arbeiter, Laufburschen usw. werden fortwährend erbeten.

Arbeitsuchende, namentlich Angehörige von Kriegsteilnehmern, wollen sich melden. [4045]

Arbeitsvermittlungsstelle

Nathaus Zedeliusstraße, Zimmer Nr. 1.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 werden die Beiträge auf 4/5 Prozent erhöht und wie folgt festgesetzt:

Für Belehnte ohne Entgelt	pro Woche	18 Pf.
Lohnklasse I	statt 24 Pf.	27
" II	"	39
" III	"	63
" IV	"	87
" V	"	111
" VI	"	135

Für unständige Arbeiter und Arbeiterinnen werden die Beiträge pro Woche festgesetzt für

männliche Personen:	weibliche Personen:
I. Klasse auf . . 42 Pf.	I. Klasse auf . . 33 Pf.
II. " " . . 66 " "	II. " " . . 48 " "
III. " " . . 81 " "	III. " " . . 60 " "

wovon die Versicherten zwei Drittel zur Kasse monatlich einzuzahlen haben. [4072]

Der Vorstand.

Wir übernehmen zur Aufbewahrung

Wertsachen

in versiegelten Paketen, Kisten usw. und vermieten auf beliebige Zeit zur Aufbewahrung von Wertgegenständen

Schrankfächer

die unter eigenem Verschluss des Mieters stehen. Die Miete für ein Fach beträgt je nach Größe und Dauer M 1.-, M 2.-, M 3.-, M 4.-, M 5.-, M 6.-, M 8.-, M 10.-, M 15.-, für ein besonderes grosses Fach M 20.00

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Filiale Wilhelmshaven, Peterstrasse 24. [4082]

Die amtlich vorgeschriebenen

Brotpreisliften

empfehlen wie für Bäckereien, Broterkaufsstellen usw. usw.

Paul Hug & Co., Peterstraße.



Todes-Anzeige.

Gestern abend gegen 8 Uhr wurde unser Kleiner süßer, heissgeliebter Sohn

Otti

im zarten Alter von 7 Jahren durch Ueberfahren von einem Auto plötzlich und unerwartet jäh von unserer Seite gerissen.

Feddervarden, den 21. August 1914.

Die tiefbetrübten Eltern

Fr. Lins und Frau

nebst Kindern und Verwandten. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben. [4086]

Bauarbeiterschütz-Kommission

Rüstringen-Wilhelmshaven. Sonnabend den 22. August, abends 8 1/2 Uhr.

Sitzung

im Büro des Bauar.-Verbandes. Ein jeder Delegierter muß erscheinen. [4087]

Der Vorstand.

Sozialdem. Wahlverein

Wilhelmshaven-Rüstringen. Den Parteigenossen und Genossinnen zur Mitteilung, daß die am 22. August abend d. 9 Uhr tagende Sitzung im Büro des Bauar.-Verbandes erledigt werden. Zweck: Besprechung der Parteiverhältnisse. Ein jeder Delegierter muß erscheinen. [4088]

Ortsverband der

Gabelsb. Stenogr.-Vereine. Montag den 24. August abends 7.30 Uhr.

Zusammenkunft

aller Mitglieder und Schüler in Gabelsb. Stenogr., Peterstr. 76. Mitteltages Frühstück. [4082]

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Rüstringen

Bez. I (Bant).

Dienstag, den 25. August, abends 8 Uhr:

Uebung i. v. A.

Die Bürgerabteilung und die sich freiwillig Gemeldeten werden dringend ersucht, zu erscheinen.

Das Kommando. W. i. h. K. 6 fter. [4076]

Junge Mädchen (auch Frauen)

sollten unsere Handelskuche jetzt hollend unsere Ausbildung zur Kontoristin, Stenotypistin, Buchhalterin etc. da durch Einberufung der männlichen Kräfte erlangt werden.

Abschließung. Prospekt frei Handelskuche „Wertur“ b. d. Villenburg. [4088]

Empfehle

300 Dosen Fishkotelettes

Sahheringe Dtd. 80-90 Pf. Saure Gerlinge 100 St. 8 Pf. Rollmopsche. [4077]

Joh. Stehnke,

Dänische Fischgroßhandlung, Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 29. Telefon 732.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit wurde uns am 21. August, morg., ungl. liebes Töchterchen

Käthe

im Alter von 1 1/2 Jahren durch den Tod entzissen. Mit der Bitte um stillen Beileid bringen dies tiefbetrubt zur Anzeige die trauernd. Eltern

Carl Böhmer und Frau nebst Kindern. [4079]

Rüstringen, 22. August 1914.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Oldenburg aus.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Schwiegermutter, sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank. [4070]

Karl Voigt nebst Angehörigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich hiermit meinen [4078]

innigsten Dank.

August Prügner nebst Angehörigen

Stadtratssitzung.

Mittlingen, 21. August 1914.

Bürgermeister Dr. Lueken eröffnete kurz nach 7 Uhr die Sitzung. Nach Feststellung der Protokolle wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Grundstücksachen. (2. Sitzung.) Die Veräußerung der Grundstücke an der Ulmenstraße und des Grundstücks für das städtische Realschulhaus wird in zweiter Lesung ohne Debatte im einstimmigen Sinne erledigt.

2. Anleihe. Für Unterbringung der 1/2-Millionenanleihe ist eine genaue Fixierung der Bedingungen notwendig. Die Anleihe wird bei der Staatlichen Kreditanstalt untergebracht. Es wird einer Verzinsung bis 7 Prozent zugestimmt. Die umfangreichen Bestimmungen interessieren allgemein nicht. Der Gesamtschatz stimmt in erster Lesung zu. Die Anleihe wird nach Bedarf untergebracht.

Dazu bemerkt Bürgermeister Dr. Lueken, daß zur Unterbringung der Anleihe die entsprechenden Mittel dem Hilfsverein zugänglich gemacht werden sollen. Ferner soll für die Angehörigen und Arbeiter der Stadt, soweit sie zum Berufsstand eingezogen sind, eine Vorklage zur Unterbringung gemacht werden, die sich an die staatlichen Bestimmungen anlehnt. Danach erhalten die Angehörigen 40—70 Prozent der Bezüge des Mannes. Eingezogen werden sonstige Bezüge. Das wird monatlich 2000 M., nach der Einziehung des Landsturms 4000 M. Kosten verursachen.

Für die Unterbringung der Angehörigen der eingezogenen Wehrmänner, die in der Stadt wohnen, hat der Wohlfahrtsausschuß folgendes Schema, in dem in Einzelfällen abgewichen werden kann, aufgestellt. Es sollen erhalten im Monat: Eine alleinlebende Frau 25 M., eine Frau mit einem Kind 30 M., mit zwei Kindern 35 M., mit drei Kindern 47 M., mit vier Kindern 54 M., mit fünf Kindern 60 M., mit sechs Kindern 65 M., mit sieben Kindern 69 M., mit acht Kindern 72 M., mit neun Kindern 74 M., und mit zehn Kindern 75 M. Eingezogen werden sollen ganz oder teilweise die Bezüge aus Arbeit oder sonstigen Quellen. Außerdem soll noch ein Mietzuschuß bis zu 20 Mark monatlich gewährt werden. Mit den Hausbesitzern soll nach Möglichkeit vereinbart werden, daß sie einen gewissen Prozentsatz der Miete erlassen, was in vielen Fällen bereits möglich war.

3. Prosehaft. Aus der Vorlage, die angenommen wurde, entnehmen wir das nachstehende:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 17. März d. J. zur Beilegung der Differenz mit der Firma Conrad wegen der Pfisterungsarbeiten an der Güter- und Wilhelmshabener Straße beschloßen, im Vergleichswege an Conrad 6075 M. zu zahlen. Außer den Pfisterungsarbeiten war Conrad noch der Oberbau übertragen, d. h. die eigentliche Gleisverlegung und die Pfisterung innerhalb der Gleise. Auch bei der Abrechnung über diese Arbeiten für die Straßenbahn haben sich erhebliche Differenzen herausgestellt. Conrad verlangt für diese Arbeiten zunächst 76 392,31 M., während unter anderem als seine Forderung nur die Summe von 64 626,79 M. errechnet. Die erhebliche Differenz kamte daher, daß wir annehmen, es sei unser Mißbilligungsrecht nicht gewahrt. Nach unserer Vertrags mit Conrad war dieser verpflichtet, falls er den D. S. für die in Wilhelmshaben auszuführenden Arbeiten billigeren Einheitspreis bezuschulden, diese auch Mittlingen gegenüber zur Anwendung zu bringen. Conrad hat nun zwar dies behauptet, daß Mittlingen wesentlich billiger gebaut habe als Wilhelmshaben, hat aber gegen welche Befehle für diese Behauptung zunächst nicht erbracht. Erst in einer der letzten Besprechungen hat er uns nachgewiesen, daß wenn wir die Wilhelmshabener Preise in Ansetzung bräuden, wir rund 90 000 M. für den Oberbau zu zahlen haben würden. Das Gesamt hat dann unter ausschließlicher Berücksichtigung der mit uns vereinbarten Preise eine neue Berechnung aufgestellt und dabei gefunden, daß wir unter allen Umständen die Summe von 73 485,05 M. zu zahlen haben würden. Die Differenz mit der von Conrad geforderten Summe von 76 392,31 M. ergibt sich auch hier wieder gerade wie bei den Differenzen aus dem Pfisterungsvertrage, hauptsächlich aus der angeblichen Abfuhr von Boden. Bei uns war eine besondere Bodenabfuhr nicht vorgesehen und deshalb auch ein Preis hierfür nicht vereinbart. Die Firma Conrad hat nunmehr geltend gemacht, daß sie erhebliche Bodenmengen abgeföhren habe. Durch den Vergleich bezüglich der Straßenpflasterungen haben wir schon zugegeben, daß tatsächlich Lieferungen von Straßenteilen festgefunden haben. Aus demselben Grunde, aus denen der Stadtrat dem Vergleichs-

vorhänge bezüglich des Pfisterungsvertrages zugestimmt hat, wird auch hier ein Entgegenkommen in diesem Punkte angebracht sein. Als Einheitspreis für den abgeföhrenen Boden hat Conrad 3,50 M. in Rechnung gestellt. (Im ganzen verlangt er hier für Bodenabfuhr 3493,03 M.), während er in Wilhelmshaben nachweislich 4 M. für 1 Kubimeter erhalten hat. Ein weiterer Unterschied lag in der Pfisterung außerhalb der Gleisezone. Diese wollten wir mit 1,05 M. entsprechend dem Preise unseres Pfisterungsvertrages bezahlen, während die Firma Conrad bei der D. S. 1,70 M. bekam. Eine Vereinbarung war vorher nicht zustande gekommen. Im ganzen handelt es sich hier um eine Differenz von 324,26 M. Ein weiterer Unterschied lag in der Verrechnung des Preises für die Betonierung des Gleisstrahers. Hier bestand sich die Firma Conrad im Recht. Der Betrag, der aus diesem Grunde über unsere Aufstellung hinaus Conrad zu zahlen ist, beträgt 750,70 M. Nach längeren Verhandlungen haben wir uns bereit erklärt, statt der Summe von 73 485,05 M., die wir unter allen Umständen zu zahlen haben, eine Summe von 74 500 Mark zu zahlen. Da wir auch diese Summe höchstwahrscheinlich werden zahlen müssen, so kann insoweit von einem Vergleich kaum die Rede sein. Die Summe von 74 500 M. ist sicher das Wenigste, zu der wir im Falle eines Prozesses verurteilt werden würden. Unstreitig sind auch noch eine Reihe von kleineren Forderungen, nämlich (Conrad zuzurechnen) für Weidentransport 311,40 M., für Wärfen von Steinen 1249,25 M., für Pfisterarbeiten 45,85 M., Meißel, Stalman 61,87 M., ferner für einen Keilen 25,10 M. Uns steht eine unbefristete Gegenforderung von 1781,40 M., zu ferner noch ein Betrag von 100 Mark für eine jetzt noch vorzunehmende Pfisterarbeiten. Die Haupt Schwierigkeit in den Verhandlungen mit Conrad lag darin, daß er außer den erwähnten Forderungen noch eine Forderung geltend machte im Gesamtbetrag von 41 465,72 M. für angebliche Schadenersatzansprüche und Nachpflasterungen. Diese Forderung begründete Conrad hauptsächlich damit, daß es bei dem Bau der Straßenbahn an einer ordnungsmäßigen Verteilung durch unser Bauamt gescheit habe, daß außerdem die von ihm zu verwendenden Materialien zu spät eingeliefert seien, daß folglich der Bau der Straßenbahn sich weit über die bei keinem Kostenanschlag vorgesehenen Zeit hinaus verzögert habe. Der Magistrat glaubt nun allerdings, daß Conrad nach dem Vorfahren der mit ihm abgeschlossenen Verträge keinen Anspruch auf Schadenersatz erheben kann, denn nach § 12 Abs. 2 der besonderen Bedingungen kamt der Unternehmer, wenn durch polizeiliche oder sonstige Maßnahmen oder durch Mangel an Baustoffen der Bau verzögert oder unterbrochen wird, eine besondere Vergütung hierfür nicht verlangen. In § 8 der allgemeinen Bedingungen ist das noch deutlicher ausgedrückt. Conrad hat nach den oben mitgeteilten Zahlen unter Abrechnung einer ihm bereits gezahlten Abschlagszahlung im Gesamtbetrag von 66 600 M. jetzt noch nach dem Vergleichsverhandlungen zu fordern die Summe von 11 290,50 M., nebst 5 Prozent Zinsen seit 7. Juni d. J. Die bis dahin aufgelaufenen Zinsen sind in der angegebenen Summe schon enthalten) bis zum Tage der tatsächlichen Zahlung. Der Magistrat empfiehlt mit dem Finanzausschuß dem Stadtrat, folgenden Beschluß zu fassen: Es soll Conrad folgender Vergleichsvorschlag gemacht werden: „Die Stadt zahlt ihm die Summe von 11 290,50 M., nebst 5 Prozent Zinsen für die Zeit vom 7. Juni d. J. bis zum Tage der tatsächlichen Zahlung. Die von Conrad hinterlegte Kaution wird ihm zurückgegeben. Mit der Zahlung dieser Summe erlöschen alle Rechtsbeziehungen beider Parteien zueinander wie sie festzuheben mögen. Es erlöschen insbesondere alle Ansprüche beider Parteien aus dem Vertrage wegen des Oberbaus und der Pfisterung, sowie alle etwaigen Schadenersatzansprüche und Ansprüche wegen etwaiger Nachpflasterungen. Beide Parteien erkennen an, daß sie nach Zahlung der genannten Summe voneinander nichts mehr zu fordern und einander nichts mehr zu leisten haben.“

4. Verschiedenes. Für eine Lampe, für den Raum, in dem die Feuerlöschgeräte des Stadteiles Neunde untergebracht sind, werden 30 Mark bewilligt.

Für einen Bootsaufzug werden 50 Mark bewilligt.

Die Rechnungsstellung des Etatsjahres 1911/12 wird nach den Vorschlägen des Finanzausschusses angenommen.

Bürgermeister Dr. Lueken brachte sodann noch zwei Schreiben, von dem Kommando der 2. Marinepionierdivision und der Marineinfanterie der Nordsee, zur Kenntnis. In dem Schreiben wird der Bürgermeister der Stadt der Belegung der Mannschaften, die in den ersten Nachmittagsstunden gewährt worden ist. Heute sind geordnete Verhältnisse eingetreten und wird der Einwohnerversammlung infolge dessen geraten, ihre Hilfskraft aufzulösen für spätere Zeiten, die im Verlaufe des Krieges noch kommen können.

Aus dem Lande.

Fahrplanänderungen.

Der am 4. August wegen des Kriegsausbruches beschränkte Personenzug erhält mit heute eine willkommene Erweiterung und treten in dem damals eingeföhrt Fahrplan folgende Änderungen ein:

Auf der Strecke Wilhelmshaven-Bremen treten hinzu ein neues Schnellzugpaar zwischen Wilhelmshaven und Berlin, von Wilhelmshaven 6,00, von Oldenburg 7,04, in Bremen 7,52, in Berlin 1,16, und von Berlin 1,73, von Bremen 1,50, in Oldenburg 2,40, in Wilhelmshaven 3,40 Uhr. Diese Züge dürfen nur von Meißenen des Fernverkehrs, von denen des Binnenverkehrs aber nur benutzt werden, sofern wenigstens 50 km zurückgelegt werden; ein neues Personenzugpaar von Wilhelmshaven 4,30, in Oldenburg 7,45 bis 7,55, in Bremen 10,27 und von Bremen 10,55 in Oldenburg 1,33 bis 1,34, in Wilhelmshaven 4,56; ein Schülerzug 6,24 von Barel nach Wilhelmshaven.

Auf der Strecke Zever-Carolinienfall fallen fort die Züge 1,37, 7,37, 11,37 von Zever nach Carolinienfall und 10,30 und 10,30 abends von Carolinienfall nach Zever, dafür werden neu eingelegt die Züge 5,37, 10,37, 1,37 und 10,37 von Zever nach Carolinienfall und 6,30 11,30 und 8,30 abends von Carolinienfall nach Zever.

Auf der Strecke Barel-Neuenburg fallen die Züge 1,15 von Neuenburg nach Barel und 3,58 von Barel nach Neuenburg fort und treten hinzu die Züge 3,45 von Barel nach Neuenburg, 4,45 und 8,25 von Neuenburg nach Barel.

Auf der Strecke Borgfede-Bramloge fallen die Züge 1,55 von Bramloge nach Borgfede und 4,17 von Borgfede nach Bramloge fort, dafür werden neu eingelegt die Züge 7,04 von Barel nach Bramloge und 8,40 von Bramloge nach Barel.

Es treten neue Züge hinzu: Auf der Strecke Oldenburg-Daholt die Züge 6,16 von Daholt nach Oldenburg und 12,50 von Oldenburg nach Daholt.

Auf der Strecke Oldenburg-Brake die Züge 5,37 von Brake nach Oldenburg und 1,40 von Oldenburg nach Brake.

Auf der Strecke Gude-Blexen die Züge 6,17 von Gude nach Blexen und 9,01 von Blexen nach Gude.

Auf der Strecke Oldenburg-Quakenbrück die Züge 3,54 von Quakenbrück nach Oldenburg und 5,24 von Oldenburg nach Quakenbrück.

Auf der Strecke Danne-Goldorf die Züge 9,30 von Goldorf nach Danne und 10,56 von Danne nach Goldorf, dafür fallen die Züge 12,56 von Danne nach Goldorf und 1,30 von Goldorf nach Danne fort.

Auf der Strecke Dinklage-Lohne fallen die Züge 1,30 von Dinklage und 2,00 von Lohne aus.

Auf den übrigen Strecken bleibt der bisherige Fahrplan unverändert bestehen. Das Weitere ist aus dem vom 22. August gültigen Ausnahmplan zu sehen.

Oldenburg. Die Handelskammer hat das Herzogtum Oldenburg hat für die Stadt Oldenburg folgende Mindestpreise festgesetzt: Raugrossreis 24 Pf., gem. Zucker 26 Pf., Wirtelzucker 28 Pf., Salz 10 Pf., Weizenmehl 25—30 Pf., Santos-Kaffee, gedarrnt 150 Pf., Graupen 20 Pf., Gerles 35 Pf., Söfergerste 25 Pf., gebr. Gerste 25 Pf. Bessere Qualitäten sind selbstverständlich im Preise dementsprechend höher.

— Die Zentralbibliothek ist bis auf weiteres

feuilleton.

Die Sängervin.

Novelle von Wilhelm Hauff.

6)

Schon den folgenden Tag ging es nach Paris. Der hagere Mann (ich vermochte es nicht, ihn Dunkel zu nennen) predigte mir befähigend vor, welche glänzende Rolle ich in seinem Salons spielen werde. Ich konnte mich nicht freuen, eine Angst, eine unerklärliche Bangigkeit waren an die Stelle meiner Freude, meines Glücks getreten. Vor einem großen, erleuchteten Hause hielt der Wagen; wir waren in Paris. Zehn bis zwölf schöne, allerliebste Mädchen hüpfen die breiten Treppen herab uns entgegen. Sie bezogen und küßten mich und nannten mich Schwager Giuseppe; ich fragte den Högern: Sind dies Ihre Töchter, mein Herr? — Oui — mes bonnes enfants, rief er lächelnd, und die Mädchen und die zahlreich Dienerschaft stammten ein mit einem rohen, schallenden Gelächter.

Schöne Kleider, prachtvolle Zimmer zerstreuten mich. Ich wurde am folgenden Abend herrlich gefeiert; man süßte mich in den Salons. Die zwölf Mädchen saßen im schönsten Putz an Spielstischen, auf Kanapés, am Hütel. Sie unterhielten sich mit jungen und älteren Herren sehr lebhaft. Als ich eintrat, trugen alle auf, gingen mir entgegen und betrachteten mich. Der Herr des Hauses führte mich zum Hügel, ich mußte singen; allgemeiner Beifall wurde mir zu teil. Man zog mich ins Gespräch, meine ungeübten, halb italienischen Aussprüche galten für Novität; man bewunderte mich, ich erörte heute noch, mit welchen Worten man mir dieses sagte. So ging es mehrere Tage herrlich und in Freuden. Ich lebte ungeniert, ich hätte zuziehen leben

können, wenn ich mich nicht höchst unbehaglich, beinahe bänglich in diesem Hause, in dieser Gesellschaft geföhlt hätte; in meiner naiven Unschuld glaubte ich, so sei mir einmal die große Welt, und man würde sich in ihre Sitten fügen. Eines fiel mir jedoch auf, — als ich an einem Abende zufällig an der Treppe vorbeiging, sah ich, daß die Herren, die uns besuchten, dem Portier Geld gaben, dafür blaue oder rote Karten bekamen, und solche einem Bedienten vor dem Salon wieder übergaben. Ein junger Student, der an mir vorbeikam, wies mir mit zärtlichen Blicken eine dieser roten Karten; ich weiß heute noch nicht, warum ich darüber errotete. Aber hören Sie weiter, was sich alsobald zutrug.

Sehen Sie, lieber Doktor, hier habe ich ein kleines unscheinbares Kopier. Dierem bin ich meine Rettung schuldig. Ich fand es eines Morgens unter dem Brötchen meines Frühstückes, ich weiß nicht, von welcher gutigen Hand es kam, aber möge der Himmel das Herz belohnen, das sich meiner erbarmte. Es lautet:

Mademoiselle!
Das Haus, welches Sie bewohnen, ist ein Freudenhaus; die Damen, die Sie am sich sehen, sind Fremdenmädchen; sollten wir uns in Giuseppe geföhrt haben? Wird Sie einen kurzen Schimmer von Glück mit langer Kette erkaufen wollen?

Es war ein schreckliches Licht, es drohte mich völlig zu blenden, denn es zerkte beinahe zu plötzlich meinen unschuldigen Ansehens und dem Traun von einer unbedingten glücklichen Lage. Was war zu tun? Ich hatte in meinem Leben noch nicht gelernt, Entschlüsse zu fassen. Der Mann, dem dieses Haus gehörte, war kein furchterlicher Bauerer, der jeden meiner Gedanken lesen könnte, der jetzt schon darum wissen müßte, was ich erfahren. Und dennoch wollte ich lieber sterben als noch einen Augenblick hier verweilen. — Ich hatte ein Mädchen gerettet, das unterer Wohnung zu

weilen italienisch sprechen hören; ich kannte sie nicht, — aber kannte ich denn sonst jemand in dieser ungeheuren Stadt? Diese vaterländischen Klänge erweckten Vertrauen in mir; zu ihr wollte ich flüchten, ich wollte sie auf den Knien anflehen, mich zu retten.

Es war sieben Uhr früh; ich war meiner ländlichen Gewohnheit tren gelieben, stand immer kriese auf und pflegte gleich nachher zu frühstücken, und dies rettete mich. Um diese Zeit schliefen noch alle, sogar ein großer Teil der Domeiken. Nur der Portier war zu fütreden. Doch konnte er denken, daß jemand aus diesem Tempel der Herrlichkeit entfliehen werde? Ich wagte es; ich warf mein schwarzes, unscheinbares Mäntelchen um mich, eilte die Treppe hinauf; meine Kniee schwankten, als ich an der Loge des Portiers vorbeiging; er bemerkte mich nicht; drei Schritte, und ich war frei.

Nachts über die Straße hinüber wohnte das italienische Mädchen. Ich sprang über die breite Straße; ich pochte am Haus, ein Diener öffnete. Ich fragte nach der Signora mit dem schwarzen Lockenföhnen, die italienisch sprach. Der Diener lachte und sagte, ich meine wohl die kleine Ceccellenza Seraphina; dieselbe, dieselbe, antwortete ich, führen Sie mich schwind zu ihr. Er schien anfangs Bedenken zu tragen, weil es noch frühe am Tage sei, doch meine Bitten überredeten ihn. Er führte mich in den zweiten Stock in ein Zimmer, hieß mich warten und rief dann eine Zofe, der Ceccellenza mich zu melden. Ich hatte mir gedacht, das hübsche italienische Mädchen werde meines Stammes sein; ich schämte mich, einer Süheren mich zu entdecken, aber man ließ mir keine Zeit, mich zu bestimmen; die Zofe erschien, mich vor das Bett ihrer Gebieterin zu führen. Ja, sie war es, es war die schöne junge Dame, die ich hatte italienisch sprechen hören. Ich stürzte vor ihr nieder und flehte sie um ihren Schutz an; ich mußte ihr meine ganze Geschichte er-

Frau Hedwig Frank
Börsenstraße 108
Anfertigung von Geschenken
zu jeden Höflichkeit

Abzählungsgeschäft
H. Theilen
Möbel, Betten
Holmanstr. 20.

Altkleidung u.
Partiewaren.
Baumann
Kleider, Möbel, Lumpen,
Knochen etc. 79/80,
Einigungsstr. 23.

Bandagen u.
Gummiwaren
Friedr. Kuhlmann
22 Bismarckstr. 22
Spezialhaus für Krankenpflege
und Optik

Bäcker- und
Konditoreien
E. Högl
Kronprinzenstr. 17 - Tel. 113
Brotfabrik: Feinbäckerei
Schmackhafte Waren.
Billige Preise.

G. Sagcob
Wilhelmshaven, Str. 90, spez.
Konfitüren, Schokolade, Kakao
C. Schmidt
fr. Backwaren, Spez. Thüringer
Brot. Beste, reelle Bedienung.
Peterstr. 12.

J. Abels
Wilhelmshavenstr. 21
Thüringer Brotbäcker.
H. Ahlrichs, Grenzstraße 40.
A. Hagemeyer, Gökckerstr. 51
Konditorien u. Konfitüren

J. Harms, Marktstraße 43
W. Niemann, Gökckerstr. 68.
Tel. 887, Spez.: Konfitüren
H. Omeier, Bismarckstr. 4.
J. Hummel, Eisenbahnstr. 12
H. E. Popken, Alte Str. 17
A. Thiemann, Gökckerstr. 97
Backw., Konfit.

Bäpfer und
Friseur
Fröhlich
Schillerstr. 16
Herr- u. Damenfr.
Job. Karasch
Peterstr. 44, Herr- u. Damen-Friseur

Beleuchtungs-
Gegenstände
Anton Bimarsch, Rüstingen 1
Börsenstr. 29, Tel. N. 286
Lager aller elektr. Artikel
für Stark- und Schwachstrom

Julius Harms
Licht- u. Kraftanlagen, Elektr.
Beleucht. u. Wärm. Marktstr. 16
A. Schuhtud
Mitscherlichstr. 16, Tel. 966
Installation - Fahräder

Beerdigungs-Instit.
Sergmagazin
Anton Eggerichs
Mitscherlichstr. 23
Vollständige Gasur-Bestellungen.

Bernh. Onnen
Ulmenstraße 30
Gebrauchsgüter Beerdigungsg.
Wilh. Wehn
Kaiserstr. 114
Beerdigungen, Überführung,
Geschäftsübertragungen

Betten, Bettfedern
Austauschartikel
Ed. Gosch Nachf.
Gökckerstraße 56
Beste u. billige Bezugsqu.
f. Betten, Bettfedern, Ausw.
Artikel, Bezugnehmer hierauf
erhalten besond. Vergünstigung
Grundprinzip: Rechte Bez.

Butter, Käse,
Sahne
Reinkes
Dampfmolkerei
empfiehlt verschiedene Sorten
Käse, sowie ff. Tafelbutter
vollst. fr. Butter u. Sahne.
W. Schlüsseler, Marktstr. 20

Buch-, Kunst- u. Papier-
handlung, Lesezirkel
Bill. u. beste Unterhalt.-Lekt.
biet. d. Journal-Lesezirkel von
Carl Lohse Nachf., Wilhelmsh.
Roonstr. 106, Tel. 416. Abonn.
wöch. 25 Pf. aufw. Prospekt gratis.
Gökckerstr. 34/7
Albert Maas, Tel. 591
Papier, Schreib- u. Lederwar.
Buchbinderei, Buchdruckerei

Flügel, Pianos
Hidebrandt & Günsel
Wallstraße Nr. 34
Teilszahlung gestattet
Gebrauchte Klaviere
steils am Lager

Fuhrwesen
Heinr. Sagehorn
Werftstr. 44, Leichenwagen,
Landauer, Breakwagen.

Glasschilder
Kehrlhoff, Börsenstr. 81.

Brauereien
Bavaria-Bräu
Bestellungen erbeten:
Bavaria-Brauerei, Hamg.-Alt.
Niedrige Wilhelmshaven
Telephon 65

Ernst Jockusch
Kronenstr. 1, Fernspr. 1092
Niederlage der
Bismarckstr. 10
"Felsenkeller"
Herford.
G. Endelmann Nachf.
Wilhelmshaven
Vertret. d. St. Pauli-Brauerei,
Bremen, Franziskaner-Leist-
bräu, München,
Mineralwasser für m. Motorb.

Chocolade,
Cacao etc.
Bremer Chocolade-Fabrik
Hadetz & Co.
Cacao, Chocolade, Confituren

C. J. Arnoldt & n.
Spezialität:
Admirals-Cigarre
Schweres Geschütz
Fr. Brandt, Wilhelmshaven,
Bismarckstr. 36, am Park-Bingweg.
Th. Fischer, Cigarren, Tabake
u. Kaffee u. Cigarren,
F. Fooker Ww. Deichstr. 31, Spez.
Cigarren sämtl. gangbaren Marken

A. Kühn, Gökckerstraße 4.
Fr. Kl. Kramer, Gerichstr. 1
Spez.: Cig., Cigarret., Tabake
H. Pöhlke, Cigarren, Tabake
u. Kaffee, Cigarren, Tabake
Ed. Pohl, Cig. spez. -Gehirngang,
Gökckerstr. 24.
Emma Werner, Nordstr. 2.
Wolfs Cigarren u. Cigarret.,
Kopperstr. 4.

Drogen u.
Photoartikel
Richard
Lehmann
Bismarckstr. 16, Ecke Müllerstr.
Ältestes Geschäft d. Branche
am Platze.
A. Ostermann, Bismarckstr. 95
Farbwar., Ebrahm., Rabatt
Parfümerien
Viktoriastraße 16
Stern-Druckerei, Gökckerstr. 69

Eilboten
Eilboten-Institut, "Expred"
Inhaber: Franz Sandfuchs
Geschäft: Rüstingen, Wilhelmsh.
haver Str. 11. Telephon 991

Färberei und chem.
Waschanstalt
Beleiste u. schnellste
Bedienung.
R. Winter
Peterstr. 51

Edelweiß
Dampfwaschanstalt
Inh. L. W. Winter
Genossenschafts-Inst. 109/11, 221
Hauswische
Spez.: Felde Herrenwäsche
Färberei Gasens
Tel. 206, Hauptgesch. Gökcker-
str. 61, Filialen: Marktstr. 16,
Wilhelmsh. Str. 17, Annahme-
stellen in allen Stadtteilen.

Quelle
Dampfwäsche, Roonstr. 16
Inhaber: W. Wortmann.

Fahrräder u.
Nähmaschinen.
C. Schmidt, Kaiser- u. Ecke
Opo., Görnick, u. Herkules-
Fahrräder. Billige Preise.
Rep.-Werkstatt im Motorbet.
D. Freymuth, Art. u. Rep.-Wkst.
Peter Höfken, Gökckerstr. 19,
konkurrenzbillige Preise.
F. Kaufmann, Zedlustr. 9
Gbr. Fabr. Joh. M. Meike, Billig

Honigkuchen, Soho-
künde, Kakao
Louis Klaus
Varel i. O.
Honigkuchen- u. Zucker-
warenfabrik empfiehlt seine
anerkannt erstklassigen
Fabrikate.

Kaffee und
Konfitüren
Thams & Garts
Hamburger
Kaffeelager
Tee, Kakao, Schoko-
laden u. Konfitüren
Wilhelmshaven
Marktstr. 29 B
Jever Norden
Neuwer. 294, Neuweg 118.
Aurich Emden
Markt 4, ev. bei Sieden
Leor I. Ostfeld,
34 Brunnenstrasse 34
Brake
Breitestr. 14

Kurz-, Weiß-
Wollwaren
Friedr. Irps
Bismarckstr. 9
A. Hansen
Schulntensium
Bismarckstr. 15
Roonstraße 107
Wäsche, Schürze

Praktischer Wegweiser

Fleisch- und
Wurstwaren
Siems
Kraft-Fleisch
Hausfrau
kaufen
J. G. Siems
Hoflieferant
Apeln, Oldenburg
In allen einschlägigen
Geschäften zu haben.

Wilh. Ahrens
Bismarckstraße 17
ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

Karl Franke
Thür. Schlachterei u. Wurst-
Fabrik. - Bismarckstraße 52.

E. L. Heidenreich
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
Werft 8

Georg Hemken
Wilhelmshavenstr. 8

E. Langer
H. Radtke
Bismarckstraße 64
ff. Aufschnitt, Delikatessen

Simon Vohs Nachf.
Schlachterei u. Wurstfabrik
2. Ulmenstraße 9. 9. 9

Joh. Storm
Einigungsstraße 38
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
in Billigen Tagespreisen.
Fettwarenhaus, Gökckerstr.
Mitscherlichstraße 4

W. Sörgenfrei
ff. Kolonialw., Delikatessen
Simonsrodt
am Bismarckplatz

Wilhelm Wulff
Margarethen- u. Friederiken-
straßen-Ecke.

K. Bratzke, Kolonialw. u. Farben
E. Presse, Roonstraße 43
H. Gade Nachf., Gökckerstr. 14
H. Irps, Müllerstr. 11, Spez.
Gesch. f. Vegetarian.

Hüte, Mützen,
Pelzwaren
Albert Krause
Rüstingen II, Gökckerstr. 1
Herren-Bedarfsartikel.

Honigkuchen, Soho-
künde, Kakao
Louis Klaus
Varel i. O.
Honigkuchen- u. Zucker-
warenfabrik empfiehlt seine
anerkannt erstklassigen
Fabrikate.

Kaffee und
Konfitüren
Thams & Garts
Hamburger
Kaffeelager
Tee, Kakao, Schoko-
laden u. Konfitüren
Wilhelmshaven
Marktstr. 29 B
Jever Norden
Neuwer. 294, Neuweg 118.
Aurich Emden
Markt 4, ev. bei Sieden
Leor I. Ostfeld,
34 Brunnenstrasse 34
Brake
Breitestr. 14

H. Gade Nachf., Gökckerstr. 14
H. Irps, Müllerstr. 11, Spez.
Gesch. f. Vegetarian.

Hüte, Mützen,
Pelzwaren
Albert Krause
Rüstingen II, Gökckerstr. 1
Herren-Bedarfsartikel.

Honigkuchen, Soho-
künde, Kakao
Louis Klaus
Varel i. O.
Honigkuchen- u. Zucker-
warenfabrik empfiehlt seine
anerkannt erstklassigen
Fabrikate.

Kaffee und
Konfitüren
Thams & Garts
Hamburger
Kaffeelager
Tee, Kakao, Schoko-
laden u. Konfitüren
Wilhelmshaven
Marktstr. 29 B
Jever Norden
Neuwer. 294, Neuweg 118.
Aurich Emden
Markt 4, ev. bei Sieden
Leor I. Ostfeld,
34 Brunnenstrasse 34
Brake
Breitestr. 14

Kohlenhandlg.
J. Tannen
Rüstr. Kopperhörnstr. 15.
Möbeltransport, Luxus-
fuhrwerk u. Kolonialhandlg.
Tel. 779.

E. Schmidt
Rüstingen I
Genossenschaftstr. 12, Tel. 1
Kohlenhandlung, General-
vertrieb von Panher-Briketts.
Emil Eggerichs, Werftstr. 1

Hermann
Oesterheld
Whaven, Bismarckstr. 99
Fennstr. 13
Eigene Kühl-, Gefrieranlagen
Eisfabrik - Kolonialwaren,
Delikatessen, Wild, Geflügel
und Wein
Dampf-Kaffee-Schnell-Röster.

Herm. Enke
Lilienburgerstr. 6, Tel. 743
Kolonialwaren, Drogen,
Farben, Verbindstoffe,
Cigar., Cigarret., u. Tabake

Diedrich
Jürgens
Rüst., Ulmenstr. 1
Kolonial- und Fettwaren.

Th. Arnold Nachf.
Neuenstrasse 18.
Theodor Franzen
Wilhelmshaven, Neuwer. 9
Billigste Bezugsquelle.

D. E. Jürgens Nachf.
Einigungsstr. 20

Ant. Seetzen
Rüstingen II, Gökckerstr. 33
Spez.: Fleisch u. Aufschnitt

W. Sörgenfrei
ff. Kolonialw., Delikatessen
Simonsrodt
am Bismarckplatz

Wilhelm Wulff
Margarethen- u. Friederiken-
straßen-Ecke.

K. Bratzke, Kolonialw. u. Farben
E. Presse, Roonstraße 43
H. Gade Nachf., Gökckerstr. 14
H. Irps, Müllerstr. 11, Spez.
Gesch. f. Vegetarian.

Hüte, Mützen,
Pelzwaren
Albert Krause
Rüstingen II, Gökckerstr. 1
Herren-Bedarfsartikel.

Honigkuchen, Soho-
künde, Kakao
Louis Klaus
Varel i. O.
Honigkuchen- u. Zucker-
warenfabrik empfiehlt seine
anerkannt erstklassigen
Fabrikate.

Kaffee und
Konfitüren
Thams & Garts
Hamburger
Kaffeelager
Tee, Kakao, Schoko-
laden u. Konfitüren
Wilhelmshaven
Marktstr. 29 B
Jever Norden
Neuwer. 294, Neuweg 118.
Aurich Emden
Markt 4, ev. bei Sieden
Leor I. Ostfeld,
34 Brunnenstrasse 34
Brake
Breitestr. 14

H. Gade Nachf., Gökckerstr. 14
H. Irps, Müllerstr. 11, Spez.
Gesch. f. Vegetarian.

Hüte, Mützen,
Pelzwaren
Albert Krause
Rüstingen II, Gökckerstr. 1
Herren-Bedarfsartikel.

Honigkuchen, Soho-
künde, Kakao
Louis Klaus
Varel i. O.
Honigkuchen- u. Zucker-
warenfabrik empfiehlt seine
anerkannt erstklassigen
Fabrikate.

Kaffee und
Konfitüren
Thams & Garts
Hamburger
Kaffeelager
Tee, Kakao, Schoko-
laden u. Konfitüren
Wilhelmshaven
Marktstr. 29 B
Jever Norden
Neuwer. 294, Neuweg 118.
Aurich Emden
Markt 4, ev. bei Sieden
Leor I. Ostfeld,
34 Brunnenstrasse 34
Brake
Breitestr. 14

Likörfabriken
Weinhandlungen
C. J. Arnoldt & n.
Älteste Likörfabrik und
Weingroßhandlung
am Platze

S. H. Meyer
Bismarckstr. 106, Fernspr. 315
Weinhandlung, Likörfabrik,
Spezialauschank
Lieferung frei Haus,
Hans Meyer
Wilhelmshavenstr. 78.
Rüstr. I. sämtl. Spirituosen
engros - endetail.

Margarine
Fördern Sie nur:
Sanella
Mandelmilch-
Pflanzenbutter-
Margarine
90 Pfd. das Pfund.

Mittagstische
A. Bollen, Bismarckstr. 99
bürgerl. Mittag-, k. Trinkw.
Bismarckstr. 115, Kolw. 5%, Rab.

Möbelmagaz.
W. Budden
Kaiserstraße 7
Spez. selbstgefert. Möbel
Gust. Schnitker
Wallstraße 23
Möbel und Dekoration.

Obst, Gemüse
Südf Früchte.
Lorenz Evers
Wilhelmshaven,
Viktoriastraße 16, Tel. 628.

H. Warkken
Genus, Südf Früchte
M. Witt, Gökckerstraße 63
Spez. selbstgefert. Marmelad.,
Fruchtsäfte und Fruchtwine

Photographen
und Vergrößerungen
H. T. Becker
geogr. 1906, Kaiserstr. 5 und
Müllstr. 10, Photograph. Vergr. 58
Bild- u. Brautkränze, Einrahm.

Putz- u. Modewaren
Elise Esmeier
12 Marktstraße 12
Filiale Sande, Kreuzweg
Größe Auswahl
Reelle Bedienung.

Schirmfabrik
Luise Bilsnach
Marktstraße 6
Solide Preise Große Auswahl

Schuhwaren
Job. Frerichs
Gökckerstraße 41. - Billigste
Bezugsquelle sämtl. Schuhwar.

L. Niemann
Zedlustr. 6
Billigste Bezugsquelle.
H. Wellmann, Roonstr. 31
Billig. Preise. Prim. Qualität
Reparaturwerkstoffe.
Fischer Marktstr. 31, Marienstr. 9
billigste Reparatur.
Mittlicher Str. 5.

Teppiche, Gardi-
nen, Dekor.
A. Jansen
Gökckerstraße 105
Beste Bezugsquelle für
Gardinen und Teppiche
Bei Bezahlung 5% Rabatt
Herm. Röhrs, Gökckerstr. 21
Spezialhaus für Gardinen und
Teppiche. - Übernahme von
- Wohnungsrichtungen.
Bei Bezahlung auf
diese Empfehlung 5% Rabatt

Photograph.
Carl Bastian
G. m. b. H.
Marktstraße 28 B C.

Seifen und
Bürstenwar.
Bremers Seifengeschäft
5% Rabatt, Wilhelmsh. Str. 25

Uhren, Gold- u.
Silberwaren
Zur Trauring-Ecke
Wilh. Stettin
Bismarckstr. Eck. Bismarckpl.
Größtes Lager in Uhren,
Gold- und Silberwaren.
Wilh. Ramien
Goldschmied und Graveur.
Reparat. eig. Werkst. Marktstr. 43
Walther Claus, Roonstr. 43
Albert Pukies, Wilhelmshav.,
Bismarckstr. 47

Verkehrskasse
aufs beste empfohlen
Casseler Hof
Inh. H. Bachmann
Königsstr. 146
Mittwoch: Kartoffelpuffer.
Montag: Eibstein.
Mittagsisch. Couv. 0.70 v. 12-3
Frühstückkaffee, ff. Biere

Münsterländische
Bierhalle
Grenzstraße 77
Inh. Heinrich Weid jr.

Restaurant Laube
bekannt gut, bürgerl. Mittagstisch.
Ecke Gökcker u. Peterstr.
Bavaria Spezial - Ausschank
Roonstr. 14
Frau Th. Baß, Sell, Braun, Cig., Opt.
Trinkhalle, Käse, Eke Wälsch.

„Elisenlust“ Gökckerstr.
„Zum Steinschlag“
O. Lehmann, Loidenstr. 30.
„Zur Perle“ Inh. M. Henschel
G. Wipplig, Einigungsstr. 23
Mittagsisch. 70 Pf., ff. Biere

Zahn-Atelier
Zerfuß, Wilhelmshaven Str. 23

F. Albrecht
Wilhelmshavenstr. 25 II.
Ecke Nitscherlichstraße.
Zähne von Mk. 3.-

Oldenburg
Deutsches Pilsener
das geliebteste Bier
Oldenburg's

Branerei Ehlers
A. Wüchmer, Oldenburg 1, Gr.
M. Behr, Achtern-
straße 33
Billigste Bezugsquelle aller
Arten Schülwaren.
Lindenhol
Klub- u. Ballklub,
Nadorsterstr. 87.

Augustfehn
Wilh. Orth
Manufaktur Konfektion
Haushaltungsgeschäfte
H. Stapelfeld
Billigste Bezugsqu. f. Manuf.,
Konf. u. Schuhw., Porzellan, etc.
Original-Mobiliar, Tisch- u.
E. Bertinius, Dampfbackerei
J. W. Leonhards.

Neustadt-
Gödens
H. Wehlau
Manufaktur und Kurzwaren
Kolonialw., Geschenkart.

Delma
Fahr-
räder
AT BICH FÜRZEN VERTEIGT!

Oldenburg
H. Munderloch
Langestraße 73
Fahrräder, Nähmaschinen, u.
bekannt* Zubehörsartikel und hoch
billig gut.

Schuhlager
Rob. Lindner Nachf.
Langestraße 65.
Billigste Bezugsquelle für
solide Schuhwaren.

Ernst Benken
Haarenstraße 48
Woll-, Weiß- u. Kurzwaren
Mechanische Stricker.
Herm. Bruns, Lindenstr. 14
Empfehle mein vorzügliches
Schwarz- und Grau-Brot.

G. Haverkamp
Haarenstr. 21, Schlüterhof,
Gaubrot, Schwarzbrot und
Pumpernickel.

Georg Heyer
Achternstraße
Uhren, Goldwaren und Optik
Johann Hinrichs
Fahräder und Reparaturen
Norderstraße 118.

G. Horn
Achternstraße 62/43
Spezialgeschäft f. Hagenputz
Herm. Hofing
Donnerschwee 17
Schulwaren u. Rep.-Werkst.

J. W. Lückemeyer
Nadorsterstraße 76
Manufaktur u. Arbeitergarben.
Joh. Mehrens
Samenhandlung
Kf. u. G. u. Verdingeschäfte
Gärtnerische Bedarfsartikel

Molkerei Aug. Schmidt
Donnerschwee, Chaussee 24
Eisenstr. 3 Mittl. Damm 124
Molkerei D. H. Kudebusch
Johannistr. u. 3, Achternstr. 2
Gaststr. 28, Kalkenstr. 2
Ehmerstr. 22, Nadorsterstr. 114

Garth zum
Mooriemer-Haus
Inh. Emil Steinh, Langestr. 7
Dieder Rosenbohm
Möbelhandlung, Eigen- u. Schreiner
u. Schlosser-Werkstatt

Carl Schäfer
Langestr. 17
Galanterie-
Ederwaren, Bill. Bezugsqu.
K. Klein, u. Verdingeschäfte.
E. Willers Nachf.
Nadorsterstr. 6
Eisenwar., Haus- u. Kleingerber

Richard Zierrath
Haarenstr. 54
Manufaktur, Besten u. Wäsche
„Zur Linde“
Gustav Krickberg, Ofener
Chaussee, Klub- u. Ballklub.

H. Bodenstab
Heiliggeiststr. 6
Optisch-mechanisch. Institut
A. Berwald, Marktstr. 14
Cig.-Fabr. Jomard
Tel. 101, Marktstr. 14
Udo Grosse
ff. Schweinemetz

Pf. Hartenstein, Fahr., Reparatur
A. Jänchen, Tel. 101, Marktstr. 14
K. E. Pophanken, Pferde markt
H. Rieckels, Ofenerstr. 3, Fahr-
rader u. Rept. Werkstatt
Fr. Swoboda, Holz- u. Schreiner
F. Müller, Marktstr. 14

Cigarren u. Cigaretten
Friedr. Krüger
Cigarren, Cigaretten, Tabake
gegründet 1864
Oldenburg
Industrie Damm 2, Markt 7
Nadorsterstraße 2, Staa 14-17
Haarenstr. 38
Oldenburg
Bremersstraße 14.

Clemens Hitzegradel Comp.
Pitterstr. Oldenburg, Mühlenstr.

Augustfehn
Wilh. Orth
Manufaktur Konfektion
Haushaltungsgeschäfte
H. Stapelfeld
Billigste Bezugsqu. f. Manuf.,
Konf. u. Schuhw., Porzellan, etc.
Original-Mobiliar, Tisch- u.
E. Bertinius, Dampfbackerei
J. W. Leonhards.

Neustadt-
Gödens
H. Wehlau
Manufaktur und Kurzwaren
Kolonialw., Geschenkart.

Delma
Fahr-
räder
AT BICH FÜRZEN VERTEIGT!

Delma
Fahr-
räder
AT BICH FÜRZEN VERTEIGT!

Brake
F. F. Drummond
Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur, Konfektion
Arbeiter-Garderoben
Spezialität: Bettzeug
Diedr. Becker
Verkehrsblok, d. Gewerkschaft.
Bahnhofstr. 65, 1 Minute v. Bahnhof
Aug. Cordes
Arbeitszeuge, Unterzeuge,
Feston, Manufaktur- und
Modewaren.
H. F. Grape
Lederhandlung, Schuhmach-
bedarfartikel, Schuhmach-
Maßfertigung.
A. Aschenbeck, Herrenkon-
fektion, Hüte, Mützen.
J. D. Feldermann Weis, Liköre
schlachterei
Hermann Haase Wurstgesch.
P. L. Janssen Arbeitergard.
L. Jung Papier- und Schreib-
waren. Breiterei. 82
H. Koring Konterhaus
Stehbüchse
Joh. Ohm Manufakturwaren
und Modewaren.
Wilh. Schäffer Konfektionsb.
Modereparatur.
Ed. Schmidt Rep.-Werkst.
Weser-Druckerei Breiterei. 85
F. Wöhler Glas, Porzellan,
Steingutwaren.
Delmenhorst
J. F. Hohenböken
G. m. b. H.
Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur, Modewaren,
Damen-, Herren- und
Kinder-Konfektion.
F. W. Brandt Nachfolg.
G. Gasing, Uhren, Goldwa-
ren.
Hugo Haas, Bahnhofstr. 86B
Cigarren, Cigaretten u. Tabak.
Carl Viehoff Herr.-Konfak-
tion u. Schuhw.

Blaxen
Einswarden
H. Tüscher
Uhren, Goldw.
Optik.
Emden
Licht-Spiele
Stets hervorragende
Heute.
Gebr. Vollrath, Am Dell 9
Manufakturwaren
Arbeiter- und Schlichtwaren
Watermann's
Konfektionshaus
zwischen beiden Sieden 29.
Wolthuser Brotfabrik
Wilhelm Borkelmann
Lieferant des Konsumvereins
Tel. 501. Wolthuser Landst. 3.
H. H. Arends Lederh.
Levy de Beer
Schuhwaren,
Reparatur.
Jever
B. J. Hajen
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Spezialität: Trauringe.
G. Reese
Manufaktur- und Schuhwaren
Heidmühle Jever.
J. M. Valk Söhne Nachf.
Konfak., Manufaktur, Weiß-
u. Schuhwaren, Brauerei.
J. Schwadland - 1 -
Fahrräder und
Reparaturwerkstatt
A. Freytag empf. z. photog.
Aufnahmen all. Art. N. Markt
H. Pekol Schuhhaus
Schlichtstraße
Joh. B. Wiggers, Fruchthaus
Neumarkt, Cigarren, Cigaretten, Tabak.

Leer
L. Gerdos, Mühlentw. 21
Hore., Bursch., Knab-Anz.
classische Jackets, Hosen u.
Westen, Wäsche, Schlipse,
Hüte, Mützen, Hosenrider,
Unterzeug, Schirme u. Schuhe
samt Arb.-Sachen, Berufsfeld.
Orig. M. Mosberg, Bielerfeld.
Schuhfabr. Dana, W. K. K. für
solide Ware, billige Preise
stets große Auswahl.
Löwen-Brauerei
Inh.: E. Rothe
Telephon 222.
Nordenhamm
Moikerei-Genossenschaft
empfiehlt
fr. Vollmilch
1. Tafelbutter.
J. R. Jaspers
Manufaktur- u. Modewaren
Herrengarderobe
Ad. Köhler Biergroßhandl.
Telefon Nr. 49
fr. Bier, Weine, Liköre, Min-
eralwasser, Stollmann, Tel. 16.
Stöhrler & Co.
Eisenwaren, Haus- und
Küchengeräte
Joh. Barkhan u. Hafensstr.
7. Feilsch.
Paul Paas Kolonial-, Del-
kates., Kurzwär.
Joh. Grub Kolonialwaren,
Drog., Farbh., Weine, Liköre
E. H. H. Co. Eisenwaren,
Haus- u. Küchengeräte, Werkz.
O. Scholze, Hanningstraße,
Fahrrad- u. Korbwaren.
Ang. Wilkens, Hafensstraße,
Cigarren, Cigaretten, Tabake
**Oldenburg-
Eversten**
Heinr. Mönich
Uhren
Gold- u. Silberwaren
Manufakturwaren
Karl Dieb Herrengardob.

**Oldenburg-
Eversten**
R. Dellas
Haus- und Küchengeräte.
Herm. Meditz
Billigste Bezugsquelle für
Fahrräder, Zubehörteile,
Ideen, Konzerte- und Ball-
lokal
7. Fröh. Wiederkehr Klav.-
Balak
**Rüstersiel
(Himmelreich)**
Dietrich Otto
Kolonial- und Fettwaren
Kurzwär., Kartoffeln und
Brennmaterialien.
Verkauf von Spirituosen
J. L. Haake
Rüstersiel, Geschäftshaus
für Manufaktur, Kolonial-
Eisen- u. Kurzw., Fahrz. etc.
Rüstersieler Hof
Jeden Sonntag Tankkränzen
Angren. Familienkaffee.
E. Büthoff Manufaktur- und
Kolonialwaren.
Friedrich Minssen Schlachterei
u. Wurstw.
Gerh. Reiners Bäckerei und
Conditiorei.
Restaur. Himmelreich, Jas. Alk.
Schulz, Garten 3. Kegelbahn
H. J. Giesecke Bäck- und
Konditorei.
F. Vollbracht Schuhh., Repa-
ratur-Werkstatt.
Sande
Sander Brot-Fabrik
A. Aries, Tel. 36
Eduard Eiben
Sargmagazin
Möbellager und Tischlerei

Sande
Kumperei
und Installations-Geschäft
Inh.: Herm. Gerdos
Johs. Heeren
Bäckerei u. Mühlenbetrieb.
H. Hinrichs
Bäckerei u. Mühlenbetrieb.
H. Janssen
Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstatt
Sanderbusch
D. Becker
Kolonialw., Hausstandsgsch.
Kohlen- u. Kartoffelhandl.
**Schortens-
Heidmühle**
E. Kibbeler
Manufaktur, Konfektion, Aus-
schmuckgesch., Herrens- und
Damen-Garderoben nach Maß,
Schuhwaren.
E. W. Hayen
Eisenwaren, Haus- u. Küchen-
geräte, Fahrräder, Öfen
und Herde
A. Jochens Café, Konditorei
Bäckerei
Sande
Kaufhaus Weiss
Vorteilhafte Bezugsquelle
für Schneiderinnen.
Jos. Diekes, Haferkampst. 3
Möbelw., Kinderwag., Rohr-
möbel, Holzwar. u. Lederartikel

Varel
Aug. F. v. Essen
Varel. Große Auswahl in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Billigste Preise.
Gustav Friedrichs Bahnhof-
straße 11
Drogen und Farben
Cigarren, Niederei, v. Meyner
A. Gordes, Kirchhofstr.
Drogen, Farben, Weine, Liköre
Tabak, Cigarren, Cigaretten
Aufmerksam, reelle Bedienung
Heinr. Gerdos
Neumarktstr. 9
Spezialität: F. Herren, Knaben-
u. Arbeitsgard., Herren-Artikl.
J. B. Godeken Inhaber
Carl Godeken
Neustraße 19 :: Kolonial-
Kurz- und Manufakturwaren
Ernst Keidel
Billigste Bezugsquelle für
Leder- u. Schuhmacherbedarf
Fr. Kuck Haferkamp
Möbel- und Spiegel-Lager,
Tischlerei. - Gute Bedienung
Rudolf Möller
Haferkamp 5
Glas und Porzellan.
H. Schickler
Herrengard., Berufsbildung
Schuhwaren, Schloßstraße 13.
Thams & Garis
Hamburg. Kaffee-Lagerer
Oberstraße 10.
A. Racker Schlachterei und
Wurstfabrik
R. N. Blum Manuf., Kolonial-
war., Cigarren, Cig.
A. F. V. Essen Uhren, Gold- u.
Silberwaren
K. Frenichs Haus- u. Küchen-
geräte, Klempner
H. Geerken Kolonialw., Delik.
Cigarren - Spezial- Geschäft.
J. Georg, Schuhw.-Lag. Spez.
Arbeit u. Rep.-Werkstatt

Varel
Fr. Grabmayr Kolonialw., Knaben-
u. Küchengeräte
S. Herzberg, Chem. Wäscherei
W. Klostermann, Oberstr. 3.
Schlachterei, fr. Wurstwaren
Fahrräder, Tripelien
A. Lüh en gros - en detail
A. Neef, Manufaktur-, Kolonial-
war., Kekos, Weine, Cigarren
Gebr. Heels Möbel-Tischlerei
Joh. Neumann, Langestr. 45
fr. Fleisch- und Wurstwaren
H. Schärder, Uhren, Gold-
Silberwaren, optische Artikel
Carl Schlöds Lederhandlung
Kirchhofstr. 9.
B. Thielemeier, Sattlerei,
Fellei u. feine Lederwaren
Zetel
Rhd. Meynen Jr.
Kolonial- Kurz-
u. Eisenwaren ::
Fr. Reinders
Kolonial- Eisenwaren,
Haus- und Küchengeräte
B. Harms Bäckerei und
Müllerei.
J. F. Koch Manufaktur
Aussteuer
Zwischenahn
Justus Fischer
Manufaktur, Konfekt., Kolonial-
und Gemischte Waren
Spezialität:
Berufsbildung für Arbeiter,
Handwerker in größter
Auswahl.
Ausführungen nach Maß.
C. Bruns Fabriklager von
Herrens-, Knaben-
und Arbeitsgarderoben.
Ecke Hoaren- u. Moitenstr.
Fr. Bruns Jr.
Herrens-, Knaben- u. Kurz-
manufaktur-, Kolonial- u. Manu-
fakt.-Eisenwaren, Haus- und
Küchengeräte, Prima Werk-
zeuge unter voller Garantie.

Bekanntmachung
Ein Befehl des Gesamtlabo-
rats vom 21. August d. J. über
Aufnahme einer Anleihe liegt von
heute bis einschließlich 4. Septbr.
d. J. im Rathhause Jeddulus-
straße, Zimmer 7, zur Einsicht
aus. [4055]
Nüftringen, 22. August 1914.
Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.
1. Die Fleischpflänger haben
die per Bahn eingefrorenen Sendungen
der Schlachthofverwaltung
unverzüglich anzunehmen. Von der
Schlachthofdirektion wird dann
sofort der Zeitpunkt der Unter-
suchung, zwischen 8 Uhr morgens
und 6 Uhr abends, festgesetzt. Die
Untersuchung findet auf dem
Bahnhof statt. Sonntags fallen die
Untersuchungen aus. Bei der
Untersuchung hat ein Angehöriger
des Fleischpflängers anwesend
zu sein.
2. Die Fleischzufuhr über Land
darf nur auf dem Wege am Café
Hilmer vorüber erfolgen und zwar
an folgenden Tagen: Dienstags,
Mittwochs, Freitags und Sonntags,
bis auf weiteres nur morgens
zwischen 6 und 8 Uhr. Beim
Café Hilmer muß eine Unter-
suchung durch den dort stationierten
Obervehtinar W. n. e. vorge-
nommen werden. Der Stempel
trägt den Namen des Obervehtinar
Werner.
3. Auf den Märkten finden poli-
zeiliche Kontrollen statt, ob alles
eingeführte Fleisch getempelt ist.
4. Diese Verfügung tritt mit der
Bekanntmachung in Kraft.
Wilhelmshaven, 19. Aug. 1914.
Der Festungscommandant.
gez. Schulz. [4068]

Bekanntmachung.
Die Liste der laut Bekannt-
machung vom 17. August zur Be-
förderung zugelassenen Privatgüter
wird wie folgt ergänzt: [4069]
11. Randwirthschaftl. Maschinen,
12. Fällige Schiffsaure,
13. Maschinen und Erlagteile
für Mühlenbetriebe.
Die Ziffer 10 erhält folgende
Fassung: Sendungen an die
deutsche und österreich-ungarische
Seeres- und Marineverwaltung,
soweit sie nicht als Mitgut oder
Privatgut der Militärverwaltung
ohne weiteres zugelassen wird.
Oldenburg, den 19. Aug. 1914.
Großh. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Der Eichmeister **Vredenziel** in
Varel ist mit der Vertretung des
zum Kriegsdienst einberufenen
Eichmeisters **Carstens** in Nüftringen
beauftragt.

Bekanntmachung.
Die Liste der laut Bekannt-
machung vom 17. August zur Be-
förderung zugelassenen Privatgüter
wird wie folgt ergänzt: [4069]
11. Randwirthschaftl. Maschinen,
12. Fällige Schiffsaure,
13. Maschinen und Erlagteile
für Mühlenbetriebe.
Die Ziffer 10 erhält folgende
Fassung: Sendungen an die
deutsche und österreich-ungarische
Seeres- und Marineverwaltung,
soweit sie nicht als Mitgut oder
Privatgut der Militärverwaltung
ohne weiteres zugelassen wird.
Oldenburg, den 19. Aug. 1914.
Großh. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Der Eichmeister **Vredenziel** in
Varel ist mit der Vertretung des
zum Kriegsdienst einberufenen
Eichmeisters **Carstens** in Nüftringen
beauftragt.

Regelmäßige Sprechstunde werden
bis auf weiteres abgehalten
am Samstag in Nüftringen am
2. und 4. Sonntagabend jeden
Monats,
an der Eichdienstelle in Jever
wie bisher am ersten Donner-
stag jeden Monats.
Oldenburg, den 20. Aug. 1914.
Großherz. Eichungsinspektion.
Soffmann. [4073]

Holz-Rouleaux
Zalouken, Roll-Läden in ver-
schiedenem Maßstab u. Preislagern
Besonders mache auf einige
Maße aufmerksam, die bedeutend
unter Preis verkauft werden.
Eduard Dittmann
Buchhandlung
Mittelfischstraße 2e.
Oldenburg.

Silial-Expedition des
„Nord-Vollablatte“
Annahme von Annoncen,
Druckarbeiten, Lieferung von
Büchern und Prospecten
aller Art.
Wilhelm Hahn
Schiedweg 57.

Rechtsauskunftsstelle
Emden.
Unentgeltliche Auskunftserteilung
in gemeindlichen Streitigkeiten, in
Unfall-, Invaliditäts- und Kranken-
kassenangelegenheiten, in Steuer-
sachen ufo. [3514]
Büro: Konsumverein
an der Schlichte, Souterrain.

Mäh-Arbeit
zu vergeben
beim Marienfelder Außengroden.
Patzenl. Abel. [4081]
Vöör, Antoniusl.

Geinecht
auf sofort ein zuverlässiger
Knecht. [4074]
Otto Schurist, Deichstr. 28.

Erdarbeiter sofort gesucht!
Stundenlohn 58 Pf. Zu melden: Bankstelle **Hermaner**
bei der Nüftringer Brücke. [4087] **H. Möller.**

Bekanntmachung.
Arbeitsleistungen für Kriegszwecke (Löhne).
Im Auftrage des Festungscommandanten, Herrn Kontreadmiral
Schulz in Wilhelmshaven werden nachstehend die Löhne fest-
gemacht, die gemäß §§ 6, 7 und 13 des Kriegseinstellungsgesetzes vom
13. Juni 1873 den jeitens der Städte Wilhelmshaven und Nüf-
tringen der Marine- und Armeebehörden zu fortifikatorischen u.
Arbeitsstellen gestellten Arbeitern (vergl. die an anderer Stelle veröffent-
lichte Bekanntmachung) von den Beschäftigungsstellen (event. der
Gemeinde) zu gewähren sind.
Es werden Tagelöhne gezahlt, die betragen:
1. für Aufseher (Meister zc.) 6.50 Mk.
2. für gelernte Arbeiter (Handwerker) . . . 5.50 Mk.
3. für ungelernete Arbeiter (Erd- u. Arbeiter) 4.50 Mk.
Ein Anspruch auf die Löhne für 1 und 2 besteht nur dann,
wenn tatsächlich Aufwände gegen Anberufleistungen verlangt werden.
Wilhelmshaven, 10. Aug. 1914. Nüftringen, d. 10. Aug. 1914.
Der Magistrat. Der Stadtmagistrat.
Parteil. [3886] Dr. Luften.

Aufruf!
Durch Einberufung ihrer Ernährer zum Dienst in Heer und Flotte
sowie durch den Krieg überhaupt werden zahlreich Familien hilf-
los bedürftig. Soll ihnen die Hilfe zuteil werden, die der Opfermut
unserer Vaterlandsliebhaber verdient, so muß neben der aus öffent-
lichen Mitteln gewährten Hilfe die freiwillige Hilfe der ganzen
Bevölkerung eintreten. Die große Zeit fordert die Opferwilligkeit des ganzen Volkes.
Wir müssen dazu helfen, daß nicht der einzelne zu schwer belastet wird.
Wir richten deshalb an unsere Mitbürger die herzlichste Bitte, wert-
volle Kriegsgüter auch für die Bedürftigen in unserer Gemeinde zu
leisten und unsere Sammlung zu unterstützen. Ueber die Verteilung
der Gaben wird ein besonderer Ausschuss beauftragt. Der in allen
Streichen der Gemeinde Tätigkeit hat und dem in der Wohlfahrtsstelle
erfahrenen Frauen und Männer angehört. So wird eine gerechte
und gleichmäßige Verteilung der Gaben gewährleistet.
Sammelstellen und Zeichnungslisten
haben die unterzeichneten Sammler und sind dieselben zur Entgeg-
nahme der Beiträge berechtigt.
Bezir. Hoffhausen: V. Frenichs, C. Hoff, B. Pieslitz,
M. Schmidt, R. Schoone, W. Wessels.
Bezir. Wdderhausen: K. Umler, J. Martfeld, Fr. W.
Warner, F. J. Warner, S. Wolten.
Bezir. Schoot: S. Frenichs, S. Heiten, R. Heiten, S. Post.
Bezir. Grob-Diemen: F. Duden, B. Edwards, S. Ellis,
F. Harms, S. Harms, U. Ralste.
Bezir. Schortens: J. Paß, A. Frensel, A. Gerdes, Hart-
mann, Chr. Seeren, S. Hinrichs, E. Zahn, G. Rüdens,
B. Neumann, C. Neumann.
Bezir. Heidmühle: R. Ahrens, W. Detjen, E. Duden,
W. Poolen, M. Freyer, M. Woullin, W. Determann,
F. Wintermann.
Beiträge fürs Rote Kreuz, Gaben für die einberufenen Mann-
schaften, Verbandsmittel und Kleingüter für die Bedürftigen werden
gleichfalls von den Sammlern entgegengenommen.
Schortens, den 16. August 1914. [4011]
Engelbart, Pf. G. Gerdes, G.-B.

Die nachstehenden Mitglieder
des besonderen Ausschusses zur Wohlfahrtsstelle in
der Gemeinde Schortens
nehmen Meldungen der in Not geratenen Familien
zur Unterstützung entgegen:
Frau Schmidt, Middelstede, Frau Duden, G. D. Oltien, Frau
Hilten, Deitringfeld, Frau S. Jansen, Schoot, Frau S. Hinrichs
Frau Koch, Schortens, Frau Ahrens, Feldhausen, Frau Freyer,
Klostermann, H. Schmidt, Middelstede, H. Wessels, Koffhagen,
H. Ralste, Oltien, B. Edwards, Warner, S. Wolten, F.
Martfeld, Wdderhausen, R. Heiten, G. Frenichs, Schoot,
S. Hinrichs, S. Frensel, C. Neumann, B. Neumann,
Schortens, W. Poolen, Feldhausen, W. Detjen, W. Determann,
Heidmühle, W. Freyer, Klostermann. [4010]
Schortens, den 16. August 1914.
Engelbart, Pf. G. Gerdes, G.-B.

Rüstringer Sparkasse.
Von dem Großherzogl. Staatsministerium
als mündelsicher anerkannt.
Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5. :::
Nebenstelle: Gökterstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Verzinsung vom nächsten Werktag ab.
Zinssuss 3 1/2 Prozent.
Abhebungen und Einzahlungen können bei jeder
Geschäftsstelle erfolgen.
Giro-, Ueberweisungs- und Anweisungsverkehr.
Anlagestelle für Mündelgelder.
Einlösung von Schecks anderer Sparkassen u. Banken.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung neuer Zinsscheiben.
Uebernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern,
Mieten, Hypothekenzinsen etc.
Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.
Kostenlose Abgabe von Hausparkassen.
Darlehensgewährung gegen Hypothek und Bürgschaft
oder Haterlegung von Wertpapieren.
Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.
Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit
auferlegt. [2832]

Allgemeine Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven-Nüftringen.
Die Kassenräume sind geöffnet
vormittags von 8 bis 1 Uhr
nachmittags von 5 bis 6 1/2 Uhr [3281]
Mittwoch nachmittags und Sonntags bleiben die Kassenräume
geschlossen. Der Vorstand: **Wilh. Götte**, Vorjäger.

Wahlstatistik des russischen Wahlkreises vom Gesamtstaat.
Nach wie vor bleibt das Wahlrecht des russischen Wahlkreises in erster Linie auf den Gebirgs- und Mittelgebirgs- und ist abgesehen von dem mehr oder minder großen Maßstab der Ernte...

ausgerollt ist, wird bis auf weiteres nicht herangezogen, da man erst abwarten muß, bis sich ein gewisses Maßgewicht der...

Wahlstatistik bei den alten Eisensteinen.

Eine Feststellung war man der Ansicht, daß die ersten regelrechten Wahlstatistiken in der Wahlstatistik an das frühe Mittelalter zurückzuführen, insofern es bekannt ist, daß schon im Mittelalter...

Humor und Satire.

Lebertrampf. „Bei uns in Ostpreußen fand man bei den Ausgrabungen Gräber, die beweisen, daß die alten Griechen die...

Was verlangt, Wohlstand: können Sie denn gar nicht nicht nachsehen? — Einmal: Wenn halt da der Doktor sagt, Sie hätten nicht um die Zeit im Galo' geblutet!

Nichts Hoffentlich. Sie: Woher kommt da denn so ein leichtes mit? — Er: Ach, über nichts Hoffentlich. Sie: Woher kommt die immer fortwährende euer jeder reden?

Wahlstatistik. Wenn da mit keiner Frau ausgeht — weshalb nicht? — Immer oben und kommt er, wenn sie auf der Erde ist. — Wo, sie kann dann gleich beauftragt werden und gehen, was sie alles mitbringen mag.

Der Krieg und der deutsche Waffhandel.
Nach der gemalten Darstellung des deutschen Waffhandels wird von dem Krieg her betroffen, so wie das Behalten der...

Ein Stündlein wohl vor Tag.

Der weilt ich schlafend lag.
Ein Stündlein wohl vor Tag.
Sang von dem Fenster auf dem Baum
Ein Stündlein mir, ich hör' es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

Wo rief.

Das russische Dorf.

(Schluß)

Gerade gegenüber der Tür ist gewöhnlich die hölzerne oder auch hölzerne Ecke. Denn hier sind ein oder mehrere Schilfen...

Die russischen Dörfer sind genau so gebaut wie die russischen. Wenn nicht die hübschen farbigen Zierstreifen...

Nicht besser ist es um das Dorf bestellt. Ein Bauerhaus hat gewöhnlich drei kleine Fenster zur Straße. Der gewöhnliche russische Bauer hat das Verhältnis der gesamten Wohnfläche...

Wenn wie diese arbeitslose Bevölkerung ist auch die Lebensweise des Bauern. Ich will, um diese zu schildern, einen...

Der nachfolgende Artikel ist ein Auschnitt aus dem Buch Das russische Dorf von Dr. G. Lehmann und Dr. G. Lehmann (Verlag von J. G. Cotta, Leipzig, 1914, S. 100).

